Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-180682-p0001-7

an
Fol
2463

i Lutheri s. Mart. Bürgi
gwidytn Bd Fürstl Anhalt Bothus
sch. wie
Leipz 1540.

Vg 2439 QK

2. ejusdem gwidyt Bürgi
mann die Bilder Zwi
schen Latter bibl,
Wittenb. 1541

III 18
3. Hüttel s. Carpz. Sermo
an Fb der gott-Landes
Zu Schlaben, Wittenb.
1541

7i 3388

4 Jenid / Jude / Blaze Lagari
Wittemb. 15'41.

au 5:
7i 4825
au 7e 6411

5 Bugenhagen / Joh. / aus Pyritz
der 29 4. Wittemb 1542.

6 Lutheri / Mart. / vermahnung
zum gebet / mit der
Litanei Wittemb. 15'41

7 Melanthonis / phil. / gruntlich
bericht der newen gotts gilt.
Wittemb. 1541

8 Lutheri / Mart. / mit der
gantz Wort. Wittemb. 1541.

au 2d
6266

9 Melanthonis / phil. / Summa
mit der gantzen
Celibat, Wittemb. 15'41.

10 Agricole / Joh. / Eyslebs /
mit dem gotts /
worte, Berlin 15'41

f

Eine Predigt/ D. Marti. Luther/ Das man Kinder zur Schulen halten solle.

Mittemberg.

M D XLI.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-180682-p0006-4

D. Martinus Luther.

Aser lieber Herre Jhesus spricht / Matth. 18. Lasst die Kindlin zu mir komen / vnd wehret jn nicht / Denn solcher ist das Himelreich ꝛc. Das were wol gnug gepredigt zur vorrhede / auff ein Büchlin von der Schule / wenn augen oder ohren da weren / die sehen vnd hören künden oder wolten. Denn hie hören wir ja deudlich / das die Kinder so man zu Christo bringt oder komen lesst / seien Kinder vnd Erben im Himelreich / das ist / Richter vnd Herren / vber die welt vnd jren Gott den Teuffel / vnd alle jre macht. Wie selig solt sich nu ein armer mensch dünckẽ lassen / wenn er wirdig fur Gott möchte erfunden werden / das er einem Kinde möchte forderlich sein / vnd helffen zu Christo zu komen / Da müste er ja wissen / wie ein trefflich / köstlich / Christlich gut werck er daran thete.

Nu ists ja gewis / wo man Kinder zur

schulen hilfft/zeucht/helt/auch dazu gelt vnd rat gibt/auff das solchs geschehe. Das heisse ja gewislich / die kinder zu Christo gebracht vnd gefordert. Ich rede ja itzt nicht von Buben schulen/ noch von vnzüchtigen heusern/ Sondern von den schulen/da man kinder auff zeucht in künsten/züchten vnd rechten Gottes dienst/da sie lernen Gott vnd sein wort erkennen/vnd hernach Leute werden/tüchtig zu regiern/Kirchen/Land vnd Leute/Denser/Kind vnd Gesinde. Denn man ja kinder nicht in die Schule thut/das sie sollen vnzüchtig/leichtfertig/lose/vnnütze ding lernen/Sondern/Erbarliche/Ernste/Nützliche/ Züchtige/Christliche vbung anfahen/ welchs man neben andern auch daran wol mercken möcht (wenn man nicht wüste/ das an jm selbs so sey) das der Teuffel vnd die Welt/ solch werck so hoch veracht/anficht/sich sperret vnd hindert / wo er kan/das man greiffen mus/Es sey ein Göttlich werck/dem der Teuffel vnd Welt so hefftig feind vnd wider ist / dazu die Jugent noch im fleisch verteufft / selbs gar vngeneigt ist zu studirn vnd leichtlich davon sich reitzen lesst. Es geschicht auch/das etliche vbel geraten vnd hernach schaden thun/Aber das sol darumb niemand von den Schulen abschrecken / Gottes Creatur allesampt sind dem Misbrauch vnterworffen/wie S. Paulus sagt / Rom. 8. Vmb des Misbrauchs willen mus man Gottes gute Creatur

te Creatur nicht verachten/Sonst müste man alle Engel verachten/darumb/das aus Engeln die Teuffel komen sind/ Auch müste man alle Könige/Fürsten/Herrn vnd Oberkeit verachten/ Darumb/das Tyrannen/Mörder/ Mordbrenner vnd die ergesten schelck draus komen sind. Vnd kein Apostel muste ehren werd sein/weil Judas der Verrehter aus jnen komen ist/kein Jungfraw noch frome Fraw müste in ehren sein/weil alle Huren aus Jungfrawen herkomen vnd alle Buben aus fromen Leuten. Es bleibt doch zu letzt vnd behelt den platz/ Gottes gute Creatur/vnd mus der Misbrauch zuschanden werden vnd vntergehen.

Es ist bis daher von Schulen vnd Kinder zucht viel geschrieben/das es auch schier zu viel ist/Aber des thuns ist wenig erfolget/vnd bey wenigen zu hertzen genomen/ Die aber sichs angenomen vnd dazu gethan haben/oder noch thun werden/ Denen wirds Gott reichlich gnug vergelten/Den andern wird jr lohn auch komen/sampt den Papisten/die sich lassen dünken/sie thun Gott einen dienst dran/das sie Kirchen vnd Schulen verwüsten/ beide Jung vnd Alt lassen verterben/on Gottes Wort/Zucht vnd Hülffe. Jn des wollen sie den Türcken fressen vnd die Ketzer tilgen/so sie selbs vom Teuffel lengst gefressen vnd vertilget sind/ On das sie damit dem Türcken vnd den Ketzern gnad

vnd hülffe / raum vnd stercke verdienen fur Gott / das Gott mus den Türcken from die Ketzer heilig / vnd den Teuffel recht achten / gegen sie / vnd were nicht wunder / das vns vmb solcher verzweifelt böser Leute willen / viel erger gienge / weder vns Türcken vnd Teuffel thun kündten.

Aber vns Christen lasst dencken vnd thun / als weren wir Lot in Sodoma / vnd Daniel zu Babylon / das wir doch helffen / wo wir jmer können / die wir wissen / das wir nicht vmbsonst erbeiten. Sondern einem trewen / reichen lieben HERRN vnd Gott dienen / es sey mit thun oder leiden / Der vnser nicht vergessen wil / Sondern an vns grossen gefallen hat / auch zur rechten zeit vnsers hertzen lust vnd freude an dem Teuffel / vnd seinem hauffen wird sehen lassen / wenn er komen wird (das Gott wolt bald) zu richten die Lebendigen vnd Todten.

Dem sey lob vnd ehre in ewigkeit / AMEN.

Allen meinen lieben herren vnd freunden/ Pfarherrn vnd Predigern/die Christum mit trewen meinen. Martinus Luther.

Nad vnd friede inn Christo Jhesu vnserm Herrn.

Mein aller liebsten herrn vnd freunde/Jhr sehet fur augen/wie der leidige Satan jtzt vns/ zu allen seitten/ beide mit gewalt vnd list / manigfeltiglich angreifft vnd alle plage an legt/auff das er das heilige Euangelion vnd Gottes reich / verstöre/ odder wo ers nicht verstören kan/doch jnn alle wege hindere/ vnd wehre/das ja nicht fort gehe/ odder vberhand kriege/ Vnter welchen seinen tücken dis fast der grössesten (ists nicht gar das grössest)einer ist/da er den gemeinen man also beteubet vnd betreuget / das sie jhre kinder nicht zur schulen halten/ noch zur lere zihen wollen/gibt ihn diese schedliche gedancken ein/weil nicht hoffnung da ist/ der Möncherey / Nonnerey Pfafferey /wie bis her gewesen/so dürff man keiner gelerten/noch viel studierns mehr/Sondern müsse trachten/wie man narung vñ reichtumb vberkome.

Das mag mir doch ja ein recht meister stück sein der teufflischen kunst/weil er sihet/ das ers bey vnsern zeiten nicht machen noch schaffen kan / wie er gern wolte/So dencket er dennoch/bey vnsern nachkomen seinen willen zu haben/ als die er jtzt also fur vnsern augen zu rustet/das sie nichts lernen noch wissen sollen/vnd also/wen wir nu tod sind/ein nack-

et / blos / wehrlos volck fur sich habe / mit den ers machen müge / wie er will / Denn wo die schrifft vnd kunst vntergehet / was wil da bleiben jnn deudschen landen / denn ein wilder wuster hauffen Tattern oder Turcken / ja villeicht ein sew stal vnd eine rotte von eitel wilden thieren? Solchs lesset er sie aber jtzt nicht sehen / vnd blendet sie meisterlich / auff das / wenn es dahin keme / vnd sie durch erfarung solchs sehen müsten / er denn aller klage vnd heulen möchte jnn die faust lachen / als die nu nicht mehr kündten / ob sie gern wolten / der sachen ratten noch helffen / Vnd sagen musten / Es ist zu lange geharret / vnd denn gern wolten hunder gulden geben / fur einen halben gelerten / da sie jtzt nicht zehen gegeben hetten / für zween gantzen gelerten.

Vnd geschehe jhn auch kaum recht / Weil sie jtzt nicht wollen neeren noch halten / frume / ehrliche züchtige schulmeister vnd lerer / von Gott dar geboten / die jhre kinder zu Gottes furcht / zucht / kunst / lere vñ ehre zihen / mit grosser erbeit / vleis vnd mühe / da zu mit geringer köst vnd gelt / So sollen sie da fur kriegen Locaten / Bachanten / grobe esel vnd tölpel / wie sie vor hin gehabt haben / die jhre kinder mit grosser köst vnd gellt / dennoch nichts anders leren / denn eitel esel sein / Vnd da fur jhre weiber / töchter / megde zu schanden machen / vnd da zu herrn vber jhr haus vñ gütter seien / wie bis her geschehen ist / Solchs sol der lohn sein / jhrer grossen schenlichen vndanckbarkeit / dar ein sie der teuffel so listiglich füret.

Weil wir nu sollen widder solche vnd andere böse tücke / als die seel sorger wachen / aus pflicht vn

sers

sers ampts/müssen wir warlich hie nicht schlaffen/ an welchem so grosse macht ligt/Sondern anregen vermanen/reitzen/hertzen/mit aller macht/vleis vnd sorge / das sich der gemeine man nicht so jemerlich lasse betriegen vnd verfuren vom teuffel/ Darumb sehe ein jglicher auff sich / vnd neme seins ampts war/ das er hie nicht schlaffe / vnd den teuffel lasse Gott vnd herre sein / Denn wo wir hie schweigen vnd schlaffen/das die jugent so versewmet / vnd vnser nachkomen Tattern odder wilde thier werden/so wird es vnsers schweigens vnd schnarckens schuld sein / vnd werden müssen schwere rechenschafft dafür geben.

Wie wol ich aber weis/das ewr viel /on mein vermanen/vnd auch sonst besser solchs treiben/denn ichs geben kan/da zu ich auch zuuor an die Rat hern jnn Stedten/ein sonderlich büchlin da von habe auslassen gehen / Doch ob jrgent etliche solchs vergessen/odder meinem exempel nach/ vleissiger wolten anhalten/ hab ich diese meine predigt/ die ich mehr denn ein mal/bey den vnsern gethan/euch zu komen lassen / da mit jhr spüret / das ich ja auch trewlich mit euch hierin erbeite / vnd wir also allenthalben das vnser thun/vnd fur Gott/vnsers ampts halben entschuldigt seien. Es ligt warlich jtzt an vns/weil wir sehen/das auch die/so man die geistlichen heisst sich also zur jachen stellen/alls wolten sie alle Schulen/zucht vñ lere lassen zu grunde gehen/odder auch selbs helffen nidder sturtzen / weil sie jhren mutwillen nicht sollen frey / wie bis her/ erhalten/ welches auch der teuffel durch sie treibt/ Gott helff vns/ AMEN.

 Ein Ser-

Ein Sermon odder Predigt/ das man solle kinder zur Schulen halten.

IEben frunde/weil ich sehe/das sich der gemeine man/frembd stellet gegen die Schulen zu erhalten/ vnd jhre kinder/ gantz vnd gar / von der lere zihen/ vnd allein auff die narunge vnd bauchs sorge sich geben/ Vnd daneben nicht wollen odder mügen bedencken/welch ein grewlich vnchristlich ding sie damit furnemen/ vñ wie grosen mördlichen schaden / dem teuffel zu dienst / sie jnn aller welt thun/ Dab ich mir fur genomen diese vermanung an euch zu thun/ ob villeicht noch etliche leute weren/ die noch ein wenig gleubten / das ein Gott jm himel/ vnd eine helle fur die vngleubigen bereit sey/ (Denn es stellet sich schir alle welt / als were weder Gott jm himel/noch teuffel jnn der helle) vñ sich an diese vermanung kereten / Vnd wil also erzelen/ was nutzes vnd schadens jnn diesem stuck sey.

Erstlich/wollen wir den geistlichenodder ewigen nutzvnd schaden fur vns nemen / darnach den zeitlichen odder weltlichen. Jch hoffe ja / das die gleubigen vnd was Christen heissen wil / fast wol wissen/das der geistliche stand/ sey von Gott ein gesetzt vnd gestifftet / nicht mit golt noch silber/ sondern mit dem theuren blut vnd bittern tode seines einigen sons vnsers Herrn Jhesu Christi. Denn aus

seinen

seinen wunden flissen warlich (wie man vorzeiten auff die briffe malete) die Sacrament / vnd hatts warlich theur erarnt/das man jnn der gantzen welt solch ampt hat/zu predigen/teuffen/lösen/binden Sacrament reichen/trösten/warnen/vermanen/mit Gottes wort/vnd was mehr zum ampt der seel sorgen gehöret. Denn auch solch ampt/ nich allein hie das zeitlich leben vnd alle weltliche stende fordert vñ halten hilfft / sondern das ewige leben gibt/ vnd vom tode vnd sunden erlöset / welchs denn sein eigentlich furnemlich werck ist/Vnd zwar die welt al zumal stehet vnd bleibet/ allein vmb dieses standes willen/sonst weren sie lange zu boden gangen.

Jch meine aber nicht den jtzigen geistlichen stand / jnn klöstern vnd stifften/mit seinen eheloſen wesen / Denn der selbige ist lengest von seiner ersten löblichen stifftung gefallen/vnd nu nicht mehr den ein stand zum geld vnd zinsen gestifftet/durch menschliche weisheit / hat auch nichts geistlichs an sich/ on das sie nicht ehlich sind / des sie auch nicht bedürffen/ haben wol ein anders dafur/ Sonst ists alles eitel eusserlich/zeitlich/ vergenglich geprenge/ Denn sie achten des worts vnd predig ampts nichts/wo aber das wort nicht gehet/da mus schlechte geistlikeit sein/ Sondern den stand meine ich/ der das predig ampt/vnd dienst des worts vnd der Sacrament hat/welchs gibt den geist/vñ alle seligkeit/ die man mit keinem gesenge noch geprenge erlangen kan/als da ist/das Pfarr ampt/Lerer/Prediger / Leser/ Priester (die man Capplan nennet) Küster/Schulmeister/vnd was zu solchen emptern

gehöret/ Welchen stand/ die schrifft warlich hoch rhümet vnd lobet/ Sanct Paulus nennet sie Gottes haus halter vnd knechte/ Bischoffe/ Doctores/ Propheten/ da zu auch Gottes boten/ zu versünen die welt mit Gott/ 2. Corin. 6. Joel nennet sie die Heilande/ David nennet sie Könige vnd Fursten/ Psal. 67. Haggens nenet sie Engel /vnd Malachias. 2. spricht/ Die lippen des Priesters behalten das gesetz/ denn er ist ein Engel des HERRN Zebaoth/ wie sie Christus selbs nennet nicht allein Matth. 11. da er den Teuffer Johannem einen Engel nennet/ Sondern auch durchs gantze buch der Offenbarung Johannis.

Darumb haben die Alten solchen stand seer gemidden vnd gescheucht anzunemen/ vmb seiner grossen wirde vnd höhe willen / das man sie hat da zu müssen zwingen vnd treiben/ wie wol hernach vnd bis her viel gewesen sind/ die solchen stand haben gepreiset / vmb des Messhaltens willen/ mehr denn vmbs Predigens willen/ welcher preis vnd rhum bis anher gewachsen ist/ so hoch/ das sie das priesterlich ampt vnd stand (Messe zu opffern) vber Maria vnd Engel gesetzt haben / weil die Engel vnd Maria nicht sollen mess halten können/ das doch ein priester konne/ Vnd ist ein herrlich ding gewest/ vmb einen newen Priester vnd erste Messe/ Vnd selig war die frawe / die einen priester getragen hatte / so doch das wort vnd predig ampt das aller höhest vnd furnemest ist/ des man nicht so hoch geachtet hat. Vnd inn Summa/ Ein Priester hat geheissen der messe halten könne/ ob er gleich nicht ein wort hat wissen

zu predi-

zu predigen/vnd ein vngelerter esel gewest ist/ Das ist fast der jtzige geistliche stand nochyhentigs tages.

Jst nu das gewis vnd war/das Gott den geistlichen stand selbst hat eingesetzt vnd gestifft/mit seinem eigen blut vnd tode/ Jst gut zu rechen / das er den selbigen /wil hoch geehret haben/vnd nicht leiden/das er solle vntergehen odder auff hören/Sondern erhalten haben/bis an Jungsten tag. Denn es mus ja das Euangelion vnd die Christenheit bleiben bis an Jungsten tag/wie Christus spricht Matthei vlti. Sihe ich bin bey euch bis an der welt ende. Durch wen/sol er aber erhalten werden? Ochsen vnd pferde /hunde vnd sew werdens nicht thun/ holtz vnd steine auch nicht? Es werden wir menschen thun müssen/Denn es ist ja solch ampt nicht ochsen noch pferden befolhen/ sondern vns menschen/ Wo sol man aber menschen da zu nemen/on bey denen die kinder haben? Wenn du nicht wilt dein kind da zu zihen/jhener auch nicht/vnd so fort an/kein vater noch mutter/sein kind vnserm Gott hie zu geben/ Wo wil denn das geistlich ampt vnd stand bleiben? Die alten so jtzt drinnen sind /werden nicht ewig leben/sondern sterben teglich dahin/vnd sind kein ander da/an jhre stad/Was wird Gott zu letzt da zu sagen? Meinstu/er werde des ein gefallen haben/ das wir sein Göttlich gestifft ampt / zu seinem lobe vnd ehren/ vnd zu vnserm heil/ so theur erworben/ so schendlich verachten/ vnd mit solchem vndanck lassen fallen vnd vntergehen?

Er hat die kinder geben / vnd narung da zu/ nicht darumb/ das du allein deine lust an jhnen solt haben/

haben/odder zur welt pracht zihen. Es ist dir ernstlich gepoten/das du sie solt zihen zu Gottes dienst/ odder solt mit kind vnd allem rein aus gewortzelt werden/ das alles verdampt sey/was du an sie legest/wie das erst gebot sagt/Ich suche heim der veter missethat an den kindern/bis jns dritte vnd vierde gelied/denen die mich hassen. Wo wiltu sie aber zu Gottes dienst zihen/wenn das predigt ampt vnd geistlicher stand ligt vnd gefallen ist? Vnd deine schuld ist/der du wol hettest kõnnen da zu thun/vñ helffen erhalten/wo du deine kind hettest lassen lernen. Denn wo du es thun kanst/vnd dein kind da zu tüchtig ist odder lust hat/vnd du thust es nicht/sondern hinderst es/Wörestu es wol? So bistu schuldig an dem schaden/das der geistliche stand fellet/vnd wedder Got noch Gottes wort jnn der welt bleibt/ Deñ so viel an dir ist/lessestu jnn fallen/vnd weil du ein kind nicht wilt da zu geben/so thetestu eben auch mit allen/wen du die welt vol kinder hettest/das deinet halben Gottes dienst schlecht zu grunde gehet.

Vnd hilfft dich nicht/das du sagen woltest/ mein nachbar hellt seinen son zur schule/ich darffs nicht ꝛc. Denn dein nachbar kan auch so sagen/ Vnd so fort an alle nachbarn/Wo kriegt Gott die weil leute/zu seinem geistlichem ampt? Du hast die person vnd kanst sie geben/aber du wilts nicht thun dein nachbar auch nicht/Also gehets denn zu boden/so viel an euch ist. Weil du denn lessest deinem Gott sein stifft vnd eingesetzt ampt/so hoch vnd theur erarnt/verwüsten/vnd mit solcher grewlicher vndanckbarkeit vntergehen/so soltu auch widder-

umb ver-

umb verflucht sein/vnd beide an deinen kindern vnd an dir selbs/ eitel schande vnd jamer erleben/ odder doch sonst also geplaget werden/das du nich alleine hie auff erden / sondern auch dort ewiglich jnn der helle / sampt jhn werdampt werdest / Das soll dir auch nicht feilen/auff das du lernest/die kinder seien nicht so gantz vnd gar dein / das du Gott nichts müssest da von thun/Er wil auch recht dran haben/ Vnd sie sind auch mehr sein/denn dein.

Vnd das du nicht denckest/Ich spreche dir hie mit zu hart zu/ So wil ich dir beide nutz vnd schaden zum teil fur legen (denn wer kan sie alle erzelen) die du thust/das du selbst sagen müssest/du seiest mit allem recht des teuffels eigen/vnd billich zur hellen ewiglich verdampt / wo du dich hierinn streflich findest / vnd nicht besserst/Widderumb auch dich von hertzen frewen vnd frolich sein mügest / wo du dich hierinn findest/das du von Gott da zu erwelet bist/mit deinem gut vnd erbeit einen son zu erziehen/ der ein fromer Christlicher Pfarher/Prediger odder Schulmeister wird/Vnd da mit Gott selbs erzogen hast einen sonderlichen diener/ja wie droben gesagt ist/einen Engel Gottes/einen rechten Bischoff fur Gott / einen heiland vieler leute / einen König vnd Fürsten jnn Christus reich/vnd jnn Gottes volck einen Lerer/ein liecht der welt/ Vñ wer wil odder kan alle ehre vnd tügent erzelen / eines rechten trewen Pfarhers/so er fur Gott hat? Es ist ja kein theurer schatz/noch edler ding auff erden vnd jnn diesem leben/denn ein rechter/ trewer Pfarher odder Prediger.

Denn rechen du selbs / was nutzes das liebe predig ampt vnd die seel sorge schaffet / die selbigen schafft gewislich auch dein son/der solch ampt trewlich furet/ Als/ das so viel seelen teglich durch jn geleret/bekeret/getaufft vnd zu Christo bracht vnd selig gemacht werden/ vnd von sinden/ tod/helle vnd teuffel erlöset/zur ewigen gerechtigkeit/zum ewigen leben vnd himel durch jhn komen/das wol Daniel. 12. sagt / Das die so andere leren / sollen leuchten wie der himel / vnd die so viele zur gerechtigkeit weisen/ sollen sein wie die sternen jnn ewigkeit / Denn weil Gottes wort vnd ampt/wo es recht gehet/mus on vnterlas grosse ding thun/vnd eitel wunderwerck treiben / So mus dein son auch on vnterlas grosse vnd eitel wunder thun fur Gott / Als todten auff wecken/teuffel austreiben/blinden sehend / tauben hörend/aussetzigen rein / stummen reden/lamen gehen / machen / Obs nicht leiblich geschicht/so geschichts doch geistlich jnn der seelen/da es viel grosser ist/Wie Christus spricht Johan. 14. Wer an mich gleubt / der wird die werck thun / die ich thu / vnd noch grossere werck thun. Kan solchs ein gleubiger thun/gegen eintzele personen / Wie viel mehr wird solchs thun ein offentlicher Prediger/gegen vnd jnn einem gantzen hauffen? Nicht das ers thue/als ein mensch / sondern sein ampt / von Gott da zu geordent/das thuts/vnd das wort Gottes/das er leret/ Denn er ist ja das werckzeug da selbest zu.

Thut er nu solche grosse werck vnd wunder geistlich / so folget daraus / das er sie auch leiblich thut/odder ihe ein anfenger vnd vrsach da zu ist/

Denn

Denn wo her kompts / das die Christen am Jungsten tage von den todten aufferstehen werden / das alle tauben / blinden / lamen / vnd was fur plagen am leibe gewest sind / müssen ablassen / vnd jre leichnam nicht allein fein / hübsch / gesund / sondern auch so helle vnd schön leuchten werden / als die sonnen / wie Christus spricht? Kompts nicht da her / das sie durchs wort Gottes / hie auff erden / sind bekeret / gleubig / getaufft vnd Christo eingeleibt? wie Paul. sagt Rom. 8. das Gott / wird vnsere sterbliche leichnam aufferwecken / vmb seines geistes willen / der jnn vns wonet. Wer hülfft nu den menschen / zu solchem glauben vnd anfang der leiblichen aufferstehung / on das predig ampt vnd wort Gottes / das dein son füret? Ist nu das nicht ein vnmeslich / grösser / herrlicher werck vnd wunder / denn so er leiblich odder zeitlich todten auffweckte / widder zu diesem leben / odder blinden / tauben / stummen / auffetzigen hülffe jnn der welt vnd jm vergenglichem wesen?

Wenn du gewis wereſt / das dein son dieser werck eines / an einem einigen menschen solte thun / Nemlich / das er nur einen blinden solt sehend machen / einen todten aufferwecken / eine seele dem teuffel nemen / einen menschen aus der hellen erretten / oder welchs der eines were / solteſtu nicht billich mit allen freuden / dein gut dran wogen / das er zu solchem ampt vnd werck möcht erzogen werden? vnd fur grossen freuden springen / das du mit deinem gelt / fur Gott / so ein gros ding hetteſt gestifft? Denn was sind alle stifft vnd kloster / wie sie jtzt sind vnd jm brauch gehen / mit jhren eigen wercken / gegen einen

solchen Pfarher / Prediger / odder Schulmeister? Wie wol sie vorzeiten vnd anfenglich von frumen kö nigen vnd herrn / all zu mal / zu diesem theuren werck gestifft sind / das man solche pr ediger vnd Pfarherr drinen erziehen solte / nu aber leider durch den teuffel jnn den jamer geraten / das es mord gruben vnd ei= tel vorburge der hellen worden sind / zum verderben vnd schaden der Christenheit.

Nu sihe / Dein son thut solcher werck nicht eins allein / sondern viel / ja alle sampt / dazu teglich / Vnd das das aller beste ist fur Gott thut er sie / der selbige sihet sie da fur an / vnd hellt sie so theur vnd hoch / wie gesagt ist / obs gleich die menschen nicht erken= nen noch achten / Ja wenn jhn die wellt gleich einen ketzer / verfürer / lügner / auffrürer / schilt / das ist so viel deste besser / vnd ein gut zeichen / das er ein recht= schaffener man ist / vnd seinem Herrn Christo ehn= lich / Muste doch Christus selbs auch ein auffru= rischer / mörder / verfürer sein / vnd also mit den mör dern gerichtet vnd gecrentzigt werden / Was lege mir daran / wenn ich ein prediger were / das mich die welt einen teuffel hiesse / wenn ich weis / das mich Gott seinen Engel heisst? Die welt heisse mich ei= nen verfürer / wie lange sie wil / Jnn des heisst mich Gott seinen trewen diener vnd haus knecht / die En= gel / heissen mich jhren gesellen / die heiligen / heissen mich jhren brnder / die gleubigen / heissen mich jhren vater / die elenden seelen / heissen mich jhern heiland / die vnwissenden / heissen m ch jhr liecht / Vnd Gott spricht ja / dazu / Es sey also / die Engel auch / sampt allen Creaturn. Ey wie hübsch hat mich denn die

welt

welt sampt dem teuffel geteuscht/ mit jhrem lestern vnd schmehen? Ey wie gros hat sie an mir gewunnen? Wie grossen schaden hat sie mir gethan? die liebe trawte.

Das ist nu gesagt von den wercken vnd wundern/die dein son thut/gegen die seelen/von sunden/tod vnd teuffel zu helffen. Vber das/thut er auch gegen der welt eitel grosse/mechtige werck/Nemlich/das er alle stende berichtet vnd vnterweiset/ wie sie eusserlich jnn jhren Ampten vnd stenden sich halten sollen/da mit sie fur Gott recht thun kan/die betrubten trosten/rat geben/böse sachen schlichten/jrrige gewissen entrichten/ fride helffen halten/ sünen vertragen/vnd der werck on zal viel vnd teglich/ Denn ein prediger/bestettigt/sterckt vnd hilfft erhalten alle Oberkeit/allen zeitlichen friede/steuret den auffrurischen/leret gehorsam/sitten zucht vnd ehre/Vnterricht Vater ampt/mutter ampt/kinder ampt/knecht ampt/vnd summa/alle weltliche empter vnd stende. Dis sind wol die geringsten guten werck eines Pfarhers/noch sind sie so hoch vñ eddel/ das sie noch nie keine weisen vnter allen Heiden erkant noch verstanden/viel weniger zuthun vermocht haben/auch noch nicht/kein Jurist/kein hohe schule/stifft noch kloster solche werck weis/ vnd weder jm geistlichen noch weltlichen recht / geleret werden/ Denn da ist niemand/der solche weltliche ampt/Gottes grosse gaben odder gnedige ordnung heisse/sondern das wort Gottes vnd predig Ampt alleine / preiset vnd ehret sie so hoch.

Darumb/so man die warheit sagen wil/ Der

zeitlich fried/der das grösseste gut auff erden ist/darjnn auch alle andere zeitliche güter begriffen sind/ist eigentlich eine frucht des rechten predigampts/denn wo dasselbige gehet/bleibt der krieg/hadder vñ blut vergiessen wol nach/Wo es aber nicht recht gehet/da ists auch nicht wunder/das da krieg sey odder jhe stettige vnruge/lust vnd willen zu kriegen vnd blut zu vergiessen/Wie wir jtzt sehen/das die Sophisten nichts anders/denn blut schrein vnd feur speien können/Vergiessen der vnschuldigen pfaffen blut vmb der Ehe willen/so doch der Bapst vñ jhr eigen geistlich recht selbst/wenn sie solche ehe hoch straffen/so setzen sie die pfaffen vom priester ampt/lassen sie aber bey leib vnd gut vnd bey Chirstlichen ehren bleiben/viel weniger verdammen sie die selbigen zur hellen/halten sie auch fur keine ketzer/wie das müssen alle Juristen vnd alle welt zeugen/vnd auff dem Reichs tage zu Nurmberg auch gesetzt ist/Aber die blinden blut hunde haben sich vom predig ampt jnn die lügen ergeben/darumb können sie auch das morden nicht lassen/wie der Teuffel jr Gott thut/Joh. 8. der von anfang ein lugner vnd mörder gewest ist/vnd bleibt.

Das heist nu menschen an leib vnd seel/an gut vnd ehre gedienet/von einem rechten Pfarher/Vber das/Sihe nu/wie er Gott dienet/vnd was fur herrliche opffer vnd Gottes dienst er vbet/Denn durch sein ampt vnd wort wird erhalten/das reich Gottes/jnn der welt/Die ehre/der name vnd rhum Gottes/die rechte erkentnis Gottes/der recht glaube vnd verstand Christi/die frucht des leidens vnd

blut s

bluts vnd sterbens Christi / die gaben / werck vnd krafft des heiligen geists / der recht brauch der tauffe vnd Sacrament / die rechtschaffene reine lere des Euangelij / die rechte weise den leib zu züchtigen vnd creutzigen / vñ der gleichen viel / Vnd wer kundte dieser jtzt gesagten stücke eines jmer mehr gnugsam preisen? Vnd was ist da von noch zu sagen? wie viel er da mit thut / das er widder den Teuffel / welt weisheit vnd fleischlichen dünckel / so viel streit erhelt / so viel sieg da von bringet / so viel jrthum nidderschlegt / so viel ketzereien weret? Denn er mus widder die Hellen pforten streiten vnd kempffen / vnd dem teuffel abgewinnen / vnd thuts auch / nicht er / sondern sein ampt vnd wort / Das sind alles vnzelige vnd vnaussprechliche werck vnd wunder des predig ampts. Summa / wenn man Gott selbs aus loben wird / so wird man sein wort vnd. predig auch aus loben / Denn es ist Gottes ampt vnd wort.

Wenn du nu gleich ein König werest / so soltestu doch dich nicht werd lassen dünckten / das du deinen son mit allem deinem gut dran gewagt / zu solchem ampt vnd werk / geben vnd ziehen möchtest / Jst nicht hie dein pfennig oder erbeit / so du an solchen son wendest / alzu hoch geehret / allzu herrlich gesegenet / alzu köstlich angelegt / vnd besser denn kein königreich noch keiserthum ist für Gottes augen gerechent? Auff den knien solt einer solchen pfennig an der welt ende tragen / wenn er wüste / das er da solte selbs so herrlich vnd theur angelegt werden / Vnd sihe / du hasts jnn deinem hause vnd jnn deinem schos / dar an du es so herrlich kanst anlegen / Pfu vnd

aber pfu

aber pfu/vnd widder pfu/ vnser blinden vnd schend lichen vndanckbarkeit/das wir nicht sehen/wie treff lich schönen Gottes dienst thun/ja welche grosse herrn wir sein kündten / fur Gott / mit geringem thun/da zu mit vnserm eigen gelt vnd gut.

Die Sophisten schelten vns / das wir Luthe= rischen nicht gute werck leren/Ja es sind feine gesel= len/ sie verstehen sich nicht vbel auff gute werck/ Sind diese obgenante stücke nicht gute werck? Was sind aller stifft vnd klöster werck / gegen diese herr= liche wunder ? Es ist ein dolen vnd raben gegecke/ vnd noch nicht so gut / als das gecken der dolen/ Denn die selben gecken doch mit liebe vnd lust/Sie aber heulen jhr gegeck mit vnlust / wie Vhu vnd nacht eulen. Hat man nu vorhin gros /von den er= sten messen vnd newen priestern/ gehalten/ Vnd ist vater vnd mutter sampt allen freunden frölich gewe sen/das sie einen son zum müssigen/faulen/vnnutz= em mess pfaffen/odder fresspfaffen haben erzogen/ der Gott mitt seinem lesterlichen messopffern vnd ver lornem gebet/geschendet/ vnd die wellt mit vnzuch= tigem leben geergert vnd geschunden hat/ Wie viel höher soltestu dich hie frewen/wenn du einen son zu dieser ampt einem erzogen hettest? da du gewis bist/ das er Gott so herlich dienet /den menschen so reich lich hilfft/vnd den teuffel so ritterlich schlegt ? Da hastu ja dein kind Gott recht vnd fein geopffert/ das dich die Engel selbs fur ein schönes wunder an sehen müssen.

Widderumb auch solltu wissen/was du fur schaden thust/wo du hierinn das widder spiel thust/

Denn so

Denn so dir Gott ein Kind gegeben hat/tüchtig vnd geschickt zu solchem Ampt/vnd du zeuchsts nicht da zu/siehest allein auff den bauch vnd zeitliche narung/ So nim fur dich/das register droben gestellet/ vnd durch lauff dasselbige jnn seinen angezeigten guten wercken vnd wundern/so wirstu sehen vnd finden/ welch ein frümlin vnd kreutlin du bist/ Denn so viel an dir ist / so entzeuchstu Gott einen Engel / einen Diener/einen König vnd Fursten jnn seinem reich/ Einen heiland vnd tröster der menschen/an leib vnd seel /an gut vnd ehre/Einen Heuptman vnd Ritter wider den Teuffel/da mit du ein reumest dem teuffel/vnd forderst jhm sein reich/Also/ das er die seelen jnn sünden/tod/hellen/behelt/vnd viel mehr hinein teglich bringt/vnd allenthalben obligt / Die wellt jnn ketzerey / jrthum / vnfriede / krieg vnd hadder bleibt/vnd teglich erger wird/Da zu Gottes Reich/ Christlicher glaube/die frucht des leidens vnd bluts Christi/das werck des heiligen Geists/das Euangelion vnd aller Gottes dienst vntergehet/ vnd alle teuffels dienst vnd misglauben vberhand nimpt / Welchs alles hette mügen nach bleiben vnd verhindert/dazu auch gebessert werden / wo dein Kind da zu gezogen vnd komen were.

Wie wiltu bestehen? wenn dich Gott am todbette oder Jüngsten gericht/hie mit wird ansprechen vnd sagen/Ich bin hungerig/durstig/gast/nacket/ kranck /gefangen/gewest/vnd du hast mir nicht gedienet /Denn was du den leuten auff Erden/vnd meinem Reich oder Euangelio nicht gethan hast / sondern hast es helffen vnterdrücken/die seelen lassen

verderben/ das hastu mir selbs gethan/Denn du hettest wol helffen können/ich hatte dir auch kind vnd gut dazu gegeben/Aber du hast mutwilliglich Mich vnd mein Reich vnd alle Seelen lassen not leiden vnd verschmachten/damit dem teuffel vnd seinem reich/Mir vnd meinem Reich zu widder gedienet/der sey auch nu dein lohn/far mit jhm hin jnn der hellen abgrund/Mein Himelreich vnd Erdreich/hastu nicht helffen Bawen vnd Bessern/sondern zerstören vnd schwechen/Dem teuffel aber hastu seine helle helffen bawen vnd mehren/so wone auch nu jnn dem hause/das du dir gebawet hast ꝛc.

Wie meinstu? Ob dich hie nicht vberfallen werden plötzlich/ nicht allein Tropffen/ sondern eitel Wolckbrüche mit sinden/der du itzt nichts achtest vnd sicher dahin gehest/ als thetestu gar wol/ das du dein Kind nicht zur Lere zenchst. Aber als denn wirstu müssen sagen/das du billich jnn abgrund der hellen verdampt seiest/als der ergsten/ schedlichsten menschen einer/so auff Erden gelebt haben/ Vnd zwar/ wenn du es auch itzt jm leben woltest bedencken/müstestu warlich fur dir selbs erschrecken/ denn es vermag kein gewissen ertragen/wo es an der obgenanten stücken einem sich schüldig findet/ Wie viel weniger kans ertragen/so solche stücke alle sampt/ plötzlich daher fallen/ die nicht zu zelen sind? Das dein hertz denn schreien mus/ deiner sunde seien mehr denn laub vnd gras/dazu gröSSer denn Himel vnd Erden/vnd wirst mit Manasse dem Könige Juda sagen/Meiner sunde ist mehr/denn des sands am Meer/vnd meine missethat ist gros ꝛc. Denn das

sagt

sagt auch das natürlich recht. Wer schaden verhüten kan/ vnd thuts nicht/ der ist auch selbschüldig an solchem schaden/ als der gewislich lust vnd wille dazu hat/ vnd thets selber/ wo er vrsachen odder gelegenheit dazu hette/ Darumb sind solche leute gewislich eben so gut als der teuffel selbs/ weil sie beide Gott vnd der welt so feind sind/ das sie beide/ das Himelreich vnd Erdreich helffen verderben/ vnd dem teufel so trewlich dienen. Vnd Summa/ Wenn man den teuffel gnug schelten kan/ so kan man solche leute auch gnug schelten/ die solch werck vnd ampt Gottes hindern/ Denn sie sind des Teuffels Diener.

Die mit wil ich nicht darauff gedrungen haben/ das ein jglicher sein kind müsse zu solchem ampt zihen/ denn es müssen nicht alle knaben/ Pfarherr/ Prediger/ Schulmeister/ werden/ Vnd ist gut zu wissen/ das Herrn vnd grosser leute Kinder/ hie zu nicht zu brauchen sein werden/ denn die Welt mus auch Erben vnd Leute haben/ man zurisse sonst die weltliche Oberkeit/ Ich rede von den gemeinen Leuten/ die doch sonst vorhin hetten jhre Kinder/ vmb der pfreunde vnd leben willen/ lassen lernen/ Vnd nu allein vmb der narung willen dauon halten/ ob sie gleich keiner erben dürffen/ vnd dennoch von der schule halten/ vnangesehen/ das die kinder geschickt vnd tüchtig zu diesen ampten weren/ vnd sie wol damit kundten/ on alle not vnd hindernis/ Gott dienen. Solche tüchtige knaben/ solt man zur lere halten/ sonderlich der armen leute Kinder/ denn dazu sind aller stifft vnd klöster/ pfreunden vnd zinse/ verordent/ Wiewol daneben dennoch auch die andern

knaben/ob sie nicht so wol geschickt weren/auch solten lernen/zum wenigsten latein verstehen/schreiben vnd lesen/denn man darff nicht allein hochgelarte Doctores vnd Magister jnn der schrifft / man mus auch gemeine Pfarherr haben/die das Euangelion vnd Catechismum treiben im jungen vnd groben volck/Teuffen vnd Sacrament reichen ꝛc. Ob sie nicht zum streit widder die Ketzer tügen/da ligt nicht macht an/ Man mus zum guten gebew nicht allein werckstück/sondern auch füllestein haben/So mus man auch Cüster vnd ander person haben / die da dienen vnd helffen zum predigampt vnd wort Gottes.

Vnd wenn schon ein solcher knabe/so latein gelernt hat/darnach ein handwerck lernt vnd bürger wird/hat man den selbigen im vorrat / ob man sein etwa zum Pfarherr odder sonst zum wort brauchen müste/schadet jhm auch solche lere nichts zur nahrung/kan sein Haus deste bas regieren/vnd ist vber das zugericht vnd bereit / zum predig ampt odder Pfarrampt / wo man sein bedarff / Vnd sonderlich zu vnsern zeiten/ists ja leicht solche personen zu erziehen / die das Euangelion vnd den Catechismus lernen mügen/weil itzt nicht allein die heilige schrifft/ sondern auch allerley kunst reichlich am tage ist/mit so viel büchern/lesen/predigen(Gott lob) das man jnn dreien jaren/mehr kan lernen / denn vorhin jnn zwentzigen /das auch Weiber vnd Kinder/aus den deudschen büchern vnd predigen/jtzt mehr können (ich sage die warheit)von Gott vnd Christo / denn vorhin/alle Hoheschulen/stifft/klöster/das gantze

Bapstum

Bapstum vnd alle welt gekund haben/ Aber latinisch müssen die gemeinen Pfarherr vnd prediger können / vnd mügen des nicht emperen / so wenig als die gelerten / des Griechischen vnd Ebreischen emperen sollen / wie Sanct Augustinus spricht/ vnd das Geistliche recht selbs setzt.

Ja sprichstu / Wie wenn es vbel gerett/ das mein Son ein ketzer oder sonst ein Bube wird? Denn die gelerten heisst man die verkereten ꝛc. Wolan/ das mustu wogen/ dein vleis vnd erbeit ist darumb nicht verloren/ Gott wird dennoch ansehen deinen trewen dienst/ vnd da fur rechen / als were es gleichwol angelegt/ Mustu doch wogen/ wie er gerate jnn allen andern sachen/ wo zu du jhn ziehen wilt. Wie giengs dem lieben Abraham/ dem sein Son Jsmael auch nicht geriet / Jsaac/ sein son Esau auch nicht/ Adam/ sein Son Cain auch nicht? Solte Abraham darumb haben abgelassen/ seinen Son Jsaac/ vnd Jsaac seinen son Jacob/ vnd Adam seinen Son Habel/ zu Gottes dienst zu zihen? Wie viel sind böser könige vnd lente gewest/ jnn dem heiligen ausserweleten volck Jsrael/ die mit Ketzereien vnd Abgötterein all vnglück anrichten/ vnd alle Propheten erwürgten/ Solten drumb die priester Leui das gantze volck haben lassen faren/ vnd niemand mehr znm Gottes dienst zihen? Wie viel waren böser priester vnd Leuiten/ vnter dem stam Leui/ den Gott selbs zum priester ampt erwelet hatte? Wie viel hat Gott lente auff erden/ die aller seiner güte vnd Creatur missebrauchen? Solt er darumb seine gute lassen/ vnd keinen menschen leben lassen/ odder auffhören wol zu thun?

Auch das du nicht zu seer sorgest/wo dein Son erneeret werde/wenn er sich auff die lare gibt/ vnd zu solchem Göttlichen Ampt vnd Dienst/ So hat dich Gott auch nicht hierinn gelassen noch vergessen/auff das du ja nicht sorgen noch klagen solltest/Er hat verheissen durch Sanct Paul. 1. Cor. 9. Wer dem Euangelio dienet/sol vom Euangelio erneeret werden. Vnd Christus selbs Matthei. 10. Ein erbeiter ist seines lohns werd. Esset vnd trinckt/ was sie haben. Im alten Testament/auff das sein predigampt nicht vntergienge/ erwelet er vnd nam das gantze Geschlecht Leui/ Nemlich das zwelffte teil des gantzen Volcks Israel/vnd gab jhn den Zehenden vom gantzen volck/darüber die ersten früchte/allerley Opffer/eigen Stedte/ Vorstete/ Ecker/ Wisen/ Vieh vnd was dazu gehöret. Im newen Testament sihe zu/wie reichlich vorzeiten/Keiser/Könige/Fürsten vnd Herrn gegeben haben zu solchem Ampt/das itzt die Stifft vnd Klöster innen haben/ vnd damit Könige vnd Fürsten vbertreffen/Er wird vnd kan nicht lassen/die jhm trewlich dienen/ Er hat sich zu hoch versprochen vnd gesagt/ Ebre. am dreizehenden Capittel. Ich wil dich nicht lassen noch versemmen.

Auch so rechen du selbs/wie viel pfarrhen vnd Predigstüle/Schulen/Cüstereien fur handen sind/ die noch itzt das mehrer teil gnugsam versorget sind/ vnd teglich ledig werden. Was sind das anders/ denn Küchen vnd Keller von Gott bestellet/ deinem Son/das er seine narung schon hat zubereit/ ehe er sie brauchet vnd dazu nicht erwerben darff? Da ich

ein jun-

ein junger ſtudent war/hôret ich ſagen/das jm Fur-
ſtenthum zu Sachſſen(iſt mir recht) bey achtzehen
hundert pfarrhen weren/Wo das war iſt/vnd auff
ein jgliche pfarrhe gehôren zum wenigſten zwo Per-
ſon/nemlich/ein Pfarrher vnd Cûſter/ausgenomen
was inn Stedten/Prediger/Capplan/Delffer/
Schulmeiſter vnd Collaboranten ſind/das allein
jnn ſolch Furſtenthum/bey den viertauſent gelerter
perſonen gehôren/der teglich jnn zehen jaren/wol
das dritte teil abſterben/Nu wolt ich wetten/ob jnn
halben deudſchem lande/itzt viertauſent ſchûler we-
ren/Nu ich ſetze/das kaum achthundert pfarrhen
jnn dem Furſtenthum ſind/wie viel wil der wol jm
gantzen deudſchen lande ſein? Jch wil gern ſehen/
wo man vber drey jar wolle Pfarher/Schulmeiſter/
Cûſter nemen? Werden wir hie nicht zu thun/vnd
ſonderlich die Fürſten dran ſein/das beide/knaben/
Schulen vnd Dohenſchulen recht an gericht wer-
den/ſo wird ein ſolcher mangel an perſonen werden/
das man wird drey oder vier Stedte einem Pfarher/
vnd zehen dôrffer einem Capplan befelhen mûſſen/
kan man ſie dennoch auch noch haben.

Da ligen die Dohenſchulen/Erffurd/Leiptzig
vnd ander mehr wûſt/ſo wol als die Knabenſchulen
hin vnd widder/das jamer zu ſehen iſt/Vnd faſt al-
lein das gering Wittemberg mus itzt das beſte thun/
Vnd ſolchen mangel werden ja die ſtifft vnd klôſter
auch (acht ich) fûlen/ſolten ſie ein gut jar haben/
Sie werdens ja nicht ſo hoch hinaus ſingen/wie ſie
es angefangen haben/weren ſie noch ſo kraus/oder
ſollen die Perſonen mûſſen leiden vnd anbeten jnn

ihren

jhren Capitteln/von denen sie sich vorhin nicht gern hetten lassen ansehen/ Darumb las nur getrost lernen dein kind/ Es wird an leuten ehe mangeln/denn an gütern/ Villeicht/wo die welt lenger stehet/vnd Gott gnade gibt/das die Fursten vnd Stedte da zu thun/ mügen der stifft vnd klöster güter / auch widder zu solchem brauch komen/ dazu sie gestifft sind/ Vnd was darffs viel sorgens fur den bauch? Da stehet Christus vnd spricht/Matt. 6. Sorget nicht/ was jhr essen vnd trincken werdet / Ewr himlischer Vater weis wol/das jhr solchs bedürffet / Suchet zum ersten das Reich Gottes vnd seine gerechtigkeit/ so sol auch das alles / zu komen. Wer dem nicht gleubt/der sorge jmerhin/vnd sterbe hungers da zu.

Wie wol es war ist / das ettliche jar her / viel Pfarherr grossen hunger gelidden vnd noch leiden/ Das mus man schuld geben / dem Paroxismo jnn der welt/das die leute so böse/vndanckbar vnd geitzig sind/Vnd dazu das Euangelion verfolgen/damit vns Gott versucht / ob wir rechtschaffen sind/ Vnd nicht anders zu rechen ist/denn als sey es vmb die zeit der Merterer/ da die fromen lerer auch grosse not vnd armut lidden/ wie Paulus selbs rhümet/ vnd Christus auch verkündigt Matthei. 9. Wenn der breutgam von jhn genomen wird / denn werden sie fasten. Das ist die rechte Euangelische fasten. Es ist auch selten Gottes wort auff gangen / es ist eine theure zeit mit komen/ als zu Abraham/ Isaac/ Jacob / Joseph / Elias / Elisens zeiten/ waren grausame theurung/neben so grossem liecht der warheit/ Vnd jm anfang des Euangelij war ein grosse

theurung

theurung durch die gantze Welt/Act. 11. Das mus denn des lieben Euangelij vnd Gottes wort schuld sein/vnd nicht der Welt vorigen missethat vnd gegenwertiger verstockter vndanckbarkeit. Also gaben die Jüden allen jhren jamer schuld der lere Jeremie/ Jere.44. Vnd die Römer/da sie von den Gotten wurden zerstöret/wustens auch niemand schuld zugeben/denn das sie Christen worden weren/ Da widder Sanct Augustinus ein gros buch geschrieben hat/De Ciuitate Dei.

Aber las wasschen wer da wesscht/die welt ist welt/ Wie jhene zu lügener worden vnd vntergangen sind/so sollen diese auch zu lügener werden vnd vergehen/das dennoch Christus vnd sein wort bleibe/ Er sitzt wol so fest vnd hoch/ wie geschrieben stehet/ Der HERR sprach zu meinem HErrn/ setze dich zu meiner Rechten/Da sitzt er/Wer lust da zu hat vnd böse ist/ der reiss jhn herunter/ so lange aber Er da sitzen bleibt/ wollen wir auch bleiben/ Was gilts? Vnd jnn Summa/ Es mag leicht dein Kind/so viel narung vom Predigampt haben/ als von einem Handwerck/ Es were denn sache/ das du nach grossem gut trachtest/aus deinem Son einen grossen Herrn zu machen fur der Welt/wie die Bischoffe vnd Thumherrn sind/ Bistu des gesinnet/so gehet dich diese rede nicht an/ Ich rede itzt mit den gleubigen/ die das Predigampt ehren vnd hoch achten vber allen Reichthum/als/neheft Gott selber/den höhesten Schatz/den menschen gegeben/ Das sie wissen/ wie grossen Dienst sie Gott daran thun können vnd sollen/Als/ die da lieber wollen

dieses wercks teilhafftig sein / auch mit geringem gut / denn der welt güter haben vnd dieses emperen / dieselbigen werden wol erkennen / das die seele mehr ist denn der bauch / vnd der bauch leicht mag gnug haben / vnd doch das vbrige hinder sich lassen müsse / Aber die reichtum suchen / die werden alle jhr gut mit sich nemen / vnd nichts hinder sich lassen / Wie kans jhn feilen? Das sey zu einem teil dieses Sermons eilend vnd kürtzlich angezeigt / vom geistlichen nutz vnd schaden / so man hat aus der Schulen erhaltung vnd verachtung.

Das Ander Teil dieser Predigt / sol sein / vom zeitlichen oder weltlichen nutz vnd schaden.

DAs Ander Teil sol sein vom zeitlichen odder Weltlichen nutz vnd schaden. Vnd zum ersten ists wol war/das die weltliche Oberkeit odder Ampt gar jnn keinen weg/ zu vergleichen ist/dem geistlichen predig ampt/wie es S. Paul nennet / Denn es ist nicht so theur vnd hoch erarnt/durch das blut vnd sterben des sons Gottes/wie das Predigampt/ So kans auch nicht solche grosse wunder vnd werck thun/wie das predigampt / Denn alle werck dieses standes gehen vnd gehören allein jnn dis zeitlich/ verganglich leben/zu erhalten/leib/weib/ kind/haus/ gut vnd ehre/vnd was zu dieses lebens notturfft gehöret. So viel nu das ewig leben vbertrifft dis zeitliche leben/so weit vnd hoch gehet auch das predigampt vber das weltlich Ampt/das ist/gleich wie ein schatten gegen dem Cörper selbs / Denn weltliche herrschafft/ist ein bilde/schatten vnd figur/der herrschafft Christi/Denn das predigampt (wo es ist/ wie es Gott geordnet hat) bringt vnd gibt ewige gerechtigkeit/ewigen friede/vnd ewiges leben/wie S. Paulus solchs hoch preiset. 2. Corint. 4. Aber das weltliche regiment / Erhelt zeitlichen vnd vergenglichen Frieden/Recht vnd Leben.

Aber dennoch ists eine herrliche Göttliche ordnung/vnd eine Treffliche gabe Gottes/ der es auch gestifft vnd eingesetzt hat/vnd auch wil erhalten haben/als des man aller ding nicht emperen kan/Vnd wo es nicht were/ kündte kein mensch fur dem an-

dern bleiben/ Es müste einer den ander fressen/wie die vnuernünfftigen Thier vnternander thun/ Darumb/gleich wie des predigampts Werck vnd Ehre ist/das es aus sündern/eitel heiligen/aus todten/lebendige/aus verdampten/seligen/aus Teuffels dienern Gottes kinder macht. Also ist des Weltlichen regiments werck vnd ehre/das es aus wilden Thieren/menschen macht/vnd menschen erhelt/ das sie nicht wilde Thire werden. Es erhelt einem jglichen/ seinen leib/das den nicht jederman erwürgen müsse/ Es erhelt jglichem sein Weib / das nicht jederman dasselbige nemen vnd schenden müsse/ Es erhellt jglichem sein Kind/Tochter vnd Son/das jm dasselbige nicht jederman entfüren/noch entwenden müsse/Es erhellt jglichem / sein Haus vnd Hoff/das nicht ein jderman/hinein brechen/noch drinnen freuelen müsse/Es erhelt jglichem sein Acker/Vihe vnd allerley güter/das die selbigen/nicht ein jderman angreiffen/stelen/rauben/ bescheidigen müsse/Welchs alles vnter den thieren nicht ist/Vnd würde auch vnter den Menschen nicht sein/ wo Weltlich regiment nicht were/sondern würden gewislich aus menschen eitel Thiere werden. Meinstu nicht/wenn die Vogel vnd thiere reden kündten/vnd das weltlich regiment vnter den menschen sehen solten/sie würden sagen/O jhr lieben Menschen/jhr seid nicht Menschen/sondern eitel Götter/gegen vns / wie gar sicher sitzt/ lebt vnd habt jhr alle ding/ Wir aber /so gar keins fur dem andern eine stunde sicher sind / weder Lebens/ Hauses noch Narung/Wehe ewr vndanckbarkeit /das jhr nicht sehet/ wie ein Herrlich leben

ewch

euch vnser aller Gott/fur vns Thieren gegeben hat.

Weil denn nu das gewis ist/ das es ein Göttliche creatur vnd ordnung/dazu vns menschen jnn diesem leben/ein nötiges Ampt vnd stand ist/des wir eben so wenig emperen können/als des Lebens selber/Sintemal/on dasselbige Ampt, dis leben nicht bleiben kan/So ists leicht zu rechen/das Gott nicht darumb befolhen vnd gestifft hat/das es solle vnter gehen/sondern wils erhalten haben/wie Paulus Rom.13. vnd .1. Petri .2. klerlich stehet/ das sie sollen die fromen schützen vnd die bösen straffen/ Wer wils nu erhalten/on wir menschen/den es Gott befolhen hat/vnd die sein auch selbs warlich dürffen? Die wilden thier werdens nicht thun/holtz vnd steine auch nicht. Welche menschen aber könnens erhalten? Fur war nicht allein die mit der faust herrschen wollen/wie itzt viel sich lassen dünckten/denn wo die Faust allein sol regieren/so wird gewislich zu letzt/ein Thierwesen draus/das/wer den andern vbermag/stosse jhn jnn den Sack/wie wir fur augen wol exempel gnug sehen/was faust on weisheit oder vernunfft guts schaffe.

Darumb sagt auch Salomon/Prouer. 8. das Weisheit müsse regieren vnd nicht die gewalt/ vnd spricht von der selbigen also/ Mein ist beide rat vnd hülffe/ Mein ist beide verstand vnd vermögen/ Durch mich müssen Könige könige sein/vnd Rethe recht sitzen. Vnd Ecclesiastis.10. Weisheit ist besser denn Harnisch oder Woffen/Vnd aber mal/Weisheit ist besser denn Krafft. Das alles beweiset die er-

faring jnn allen Historien/ das nie kein mal/ gewalt /on vernunfft odder weisheit hette etwas ausgericht. Also gar/das auch die Mörder vnd Tyrannen/wo sie nicht klüglich faren/ vnd ettliche Recht/ Rat vnd Gesetze vnter sich vnd fur sich nemen(ob sie gleich böse sind)darnach sie die Faust vnd jhre Gewalt richteu vnd brauchen/so können sie nicht bleiben/sondern werden vntereinander vneins /vnd vergehen von sich selbs. Das kurtz vmb/nicht Faustrecht/Sondern Kopffrecht/nicht Gewalt/ sondern Weisheit odder vernunfft mus regieren / vnter den bösen so wol/als vnter den guten.

Dem nach/weil vnser regiment jnn deudschen Landen / nach dem Römischen Keisserlichen recht sich richten mus vnd sol / Welchs auch vnsers regiments/Weisheit vnd vernunfft ist/ von Gott gegeben/ So folget/das solch regiment nicht kan erhalten werden/sondern mus zu grund gehen/ wo man solche recht nicht erhelt/ Nu wer wils erhalten? Faust vnd harnisch thuns nicht/es müssen die köpffe vnd bücher thun/Es mus gelernt vnd gewust sein/ was vnsers Weltlichen reichs Recht vnd Weisheit ist/Wie wol es fein ist/wo ein Keiser / Fürst/ Herr selbst/von natur so Weise vnd Klug ist/ das er das recht/auswendig treffen kan/wie Hertzog Friderich zu Sachssen/ Vnd er Fabian von Feylitz(die ich erfaren habe) kundten / (Die lebendigen wil ich nicht nennen) Aber weil solche vogel seltzam sind/ vnd dazu das exempel ferlich/Auch vmb der andern willen / die solchs von natur nicht vermügen /ists besser jnn stettigem regieren / das gemein buchrecht halten/

halten/so hats deste mehr ansehen vnd glimpff/vnd darff keines wunders noch sonders.

So sind nu die Juristen vnd Gelerten jnn diesem welltlichen Reich/ die personen / so solch recht vnd da durch/das weltlich Reich/ erhalten / Vnd gleich/wie ein fromer Theologus vnd rechtschaffener Prediger jnn Christus Reich/Gottes Engel/ ein Heiland/Prophet/Priester/Dausknecht vnd lerer heisst(wie droben gesagt)Also möcht man einen fromen Juristen vnd einen trewen gelerten/jm weltlichen Reich des Keisers/wol Prophet/Priester/ Engel vnd Heiland/heissen. Widderumb/wie ein ketzer oder falscher Prediger/ jm Reich Christi ein Teuffel/ dieb/mörder/lesterer ist/Also ist ein falscher/vntrewer Jurist jns Keisers Dause oder Reich/ein dieb vnd schalck/ ein verrether / bösewicht vnd des gantzen reichs teuffel. Wenn ich aber von den Juristen sage/ meine ich nicht allein die Doctores / sondern das gantze Handwerck/ als Cantzler/Schreiber/Richter/Fursprechen/Notarius vnd was zum rechte des regiments gehöret / Auch die grossen Hansen / so man die Rethe zu hofe nennet/Denn sie vben auch das werck der rechten oder ampt der Juristen/Vnd wie das wort Rethe/nicht weit vom wort Verrether ist/So ist der selbigen auch viel nicht weit von der that/Raten zu weilen jhren herrn mit solchen trewen/das sie kein Verrether so wol verrathen kündte.

Rethe. mit wenig dem v[illegible]

Nu sihestu/was nutz ein fromer Rechts kündiger odder Jurist thun kan/Ja wer wils odder kans alles erzelen? Denn was Gottes werck vnd ordnung ist/ das schaffet jmerdar / so viel vnd grosse

frucht

frücht/das sie nicht zur zelen noch zu begreiffen sind/
Erstlich/Erhelt er/vnd hilfft fordern/ mit seinem
buch(durch Göttlich ordnung)das gantz welltlich
regiment Keiser/Fürsten/Herrn/Stedt/Land vnd
leute(Wie droben gesagt) Denn solche alle müssen
durch weisheit vnd recht erhalten werden/Wer wil
aber dis Werck allein gnug preisen? Daraus hastu
denn/schutz vnd schirm deines leibes vnd lebens/
widder nachbar/feinde/ mörder/ Darnach schutz
vnd friede deines weibs/tochter/sons/haus/hoff/ge
sind/ gelt/gut/acker/vnd was du hast/Denn das ist
alles jm Recht verfasset/bemauret vnd wol gehegt/
Wie gros das alles sey/kund man mit keinen büch=
ern nimermehr aus schreiben/Denn wer wil ausspre
chen/was der liebe friede/fur ein vnaussprechlich gut
ist? Wie viel er ein jar allein/ beide gibt vnd sparet?

Solche grosse werck kan nu dein son alle thun/
vnd solch ein nützliche Person werden/wo du jhn da
zu helltest vnd lernen lesst/ Vnd du desselbigen alles
teilhafftig kanst werden/vnd dein gelt also köstlich
anlegen/Solt dirs nicht sanfft thun/ vnd ein grosse
ehre sein? wenn du seheſt/deinen Son/einen Engel
jm Reich vnd einen Apostel des Keisers/ dazu einen
eckstein vnd grundfest/des zeitlichen friedes auff Er
den? Vnd solchs alles gewis/das es Gott selbs da=
fur helt vnd jnn der warheit also ist? Denn wie wol
man durch solche werck fur Gott nicht from noch se
lig wird/So ist doch das ein frölicher Trost/ das
Gotte solche werck so wolgefallen/ Vnd noch mehr
gefallen/wo ein solcher man dazu auch ein gleubi=
ger vnd jnn Christus Reich ist/ Denn damit danckt

man

man jhm fur seine wolthat / vnd opffert das schönest danckopffer / den höhesten Gottes dienst.

Du müstest ja ein grober vndanckbarer klotz / vnd billich von den menschen vnter die Thiere zu jagen sein / wenn du seheſt / das dein Son kündte ein Man werden / der dem Keiser sein Reich / Schwert vnd Kronen erhalten hülffe / dem Fürsten sein Land regieren / Stedten vnd Landen / raten vnd helffen / So manchem man seinen Leib / sein Weib / Kind / gut vnd ehre helffen schützen / vnd nicht woltest so viel dran wogen / das er lernen vnd hiezu komen möcht. Sage mir / was thun alle Stifft vnd Klöster der gleichen? Ich wolt eines trewen / fromen Juristen vnd Schreibers werck nemen / fur alle Pfaffen / Münch vnd Nonnen Heiligkeit / wo sie am besten sind / Vnd wenn dich solche grosse gute werck nicht bewegen / solt dich doch wol allein Gottes ehre vnd wolgefallen bewegen / da du weisst / das du Gott damit so herrlich danckest / vnd einen solchen grossen Dienst thust / wie gesagt ist. Es ist jhe eine schendliche verachtung Gottes / das wir solche herrliche Göttliche werck vnsern kindern nicht gönnen / vnd stecken sie allein jnn des bauchs vnd geitzs dienst / lassen sie nichts lernen / denn narung suchen / gleich wie die saw / mit der nasen jmer jm kot wülen / vnd nicht zihen zu solchem wirdigen stand vnd wesen. Wir werden gewislich vnsinnig sein müssen / oder haben vnser Kinder nicht recht lieb.

Höre aber weiter zu / Wie? wens Gott von dir haben wil / vnd foddert dein kind zu solchem ampt? Denn du bist ja schüldig deinem Gott solchen stand

helffen zurhalten/wo du kanst / Nu kan er nicht erhalten werden/wo man knaben nicht zur Lere vnd zur Schulen hellt/das hat ja keinen zweiuel / Vnd darff wol in diesem stande geschickter leute/denn jm Predigampt/das hie not sein wil/die besten knaben her zuhalten / Denn jm Predigampt thuts Christus fast gar durch seinen Geist/Aber in weltlichem Reich mus man aus der vernunfft (daher die Rechte auch komen sind) handeln/denn Gott hat der vernunfft vnterworffen solch zeitlich regiment vnd leiblich wesen /Gene. 2. vnd nicht den heiligen Geist vom Himel dazu gesand/Darumb ists auch schwerer/weil es die Gewissen nicht regieren kan / vnd mus /so zu rechen /jm finstern handeln.

Wastu nu ein Kind /das zur lare tüchtig /vnd kanst jhn dazu halten/Thusts aber nicht/ gehest hin vnd fragest nicht darnach/ wo weltlich Reich bleibe/beide mit Recht vnd Friede ꝛc. So thustu so viel an dir ist/wider weltliche Oberkeit/ wie der Türcke/ ja wie der Teuffel selbs/ Denn du entzeuchst dem Reich/ Fürstenthum/Land/Stad/einen Heiland/ Trost/Eckstein/Helffer vnd Retter/ Vnd deinethalben verleuret der Keiser/beide Schwert vnd Kronen/ Das land verleuret/ schutz vnd frieden/Vnd du bist der man/durch des schuld (so viel an dir ist) kein man sein leib/weib/kind/haus/hoff/ güter/ sicher haben müge / Sondern du opfferst sie alle frey dahin/auff die Fleischbanck/ Vnd gibst vrsach / das aus allen menschen eitel Thier werden/vnd fresse zu letzt eins das ander / Solchs alles thustu gewislich/ sonderlich/wo du wissentlich dein kind von solchem

heilsa-

heisamen Stand/vmb des Bauchs willen zeuchst. Bistu nicht ein feiner nützer man jnn der Welt? der du brauchest teglich/ des Reichs vnd seines friedes/vnd du widderumb zu danck raubest dem selben deinen Son/vnd steckest jhn jn den Geitz/vnd strebst damit darnach/mit allem vleis/ das niemand sey/ der das Reich/recht vnd friede helffe erhalten/ sondern alles zu boden gehe/so du doch selbs/dein leib vnd leben/gut vnd ehre/durch solch regiment hast vnd behelltest.

Was meinestu/ das du hiemit verdienest? Bistu auch werd/das du bey menschen wonen solltest? Was wird Gott aber dazu sagen/der dir Kind vnd gut dazu geben hat/das du solt jhm damit dienen/vñ dein Kind zu Gottes dinst halten? Jsts aber nicht Gott gedienet/so man seine ordnung vnd weltlich regiment hilfft erhalten? Nu lesst du solchen dienst/als gieng er dich nicht an/odder als werestu fur allen menschen frey/vnd nicht schüldig Gott zudienen/Sondern mit deinem Kind vnd gut zu machen/was dir gefellet/ es falle Gott beide/mit weltlichem vnd Geistlichem Reich jnn abgrund/ Wilt gleichwol teglich des Reichs/Schutzs Friede/vnd Rechts brauchen/vnd das Predigampt vnd Gottes Wort/dir bereit haben vnd dienen lassen/ das also Gott dein diener müsse sein gar vmb sonst/beide mit Predigampt vnd Weltlichem stande/auff das du on sorge mügest dein Kind dieweil von jhm wenden/ vnd allein dem Mammon dienen leren/ Meinstu nicht/Gott werde deinem Geitz vnd bauchsorge/ein Benedicite sprechen ein mal/das du beide mit Kind vnd mit allem/hie vnd dort verderbest? Lieber/

erschrickt dein hertz nicht / für solchen Grewlichen grewel / deiner Abgötterey / Gottes verachtung / vndanckbarkeit / verstörunge / aller beider Gottes Stifft vnd Ordnung / ja aller menschen schaden vnd verderbung? Wolan ich wil dirs gesagt / vnd dich gewarnet haben / Sihe du zu / du höreſt / beide nutz vnd schaden / den du thun kanſt / Thu welchs du wilt / ſo wird dirs Gott wol vergelten.

Ich wil hie schweigen / wie eine feine luſt es iſt / das ein man gelert iſt / ob er gleich kein Ampt nimermehr hette / das er da heimen bey ſich ſelbs allerley leſen / mit gelerten Leuten reden vnd vmbgehen / jnn frembden landen reiſen vnd handeln kan / Denn was ſolcher luſt iſt / bewegt villeicht wenig Leute / Aber weil du denn ja den Mammon vnd narung ſo faſt ſucheſt / ſo ſihe doch hie / wie viel vnd groſſe güter Gott auff die Schulen vnd gelerten geſtifft hat / das du die lare vnd kunſt / nicht von des armuts wegen darfſt verachten / Da ſihe / Keiſer vnd Könige müſſen Cantzler vnd Schreiber / Rethe / Juriſten vnd gelerten haben / Kein Fürſt iſt / er mus Cantzeler / Juriſten / Rethe / gelerte vnd Schreiber haben / Alſo auch alle Grauen / Herrn / Stedte Schlöſſer / müſſen Sindicos / Gtadtſchreiber vnd ſonſt gelerte haben / Iſt doch kein Edelman / er mus einen ſchreiber haben / Vnd das ich von gemeinen gelerten auch ſage / wo ſind noch die Bereckwerck / Kauffleute / Dantierer? Zele doch / wie viel ſind Könige / Fürſten / Grauen / Herrn / Stedte / vnd Flecken ꝛc. Wo wil man vber drey far doch gelerte leute nemen / ſo allbereit / hin vnd widder der mangel anhebt? Ich

halt war-

halt warlich/Könige müsse Juristen/ Fürsten müssen Cantzler / Grauen vnd Herrn müssen schreiber/ Bürgermeister müssen Cüster/werden.

Thut man hie zu nicht anders bey zeit/so müssen wir Tattern vnd Türcken werden/odder wird widerumb ein vngelerter Locat odder Bachant ein Doctor vnd Rat zu hofe werden. Darumb halt ich/ das nie kein besser zeit gewesen sey zu studieren/ denn jtzt/nicht allein des halben/das die kunst itzt so reichlich vnd wolfeil vorhanden ist/Sondern auch/das gros gut vnd ehre folgen mus/vnd die / so zu dieser zeit studiern werden theure Leute sein/ da sich noch vmb einen gelerten zween Fürsten/vnd drey Stedte/ reissen werden/ Denn du sihest ja vber dich odder vmb dich/so findestu/das vnzeliche empter auff die gelerten warten/ehe noch zehen jar verlauffen / vnd doch wenig sind/ die dazu gezogen werden/ Vnd ist nicht allein solch gros gut/auff solche Schulen vnd schüler von Gott bestellet/Jst dazu auch ein ehrlich Göttlich gut/Denn es wird verdienet /durch Göttlichen ehrlichen stand/mit vielen herrlichen /guten/ nützlichen Wercken/die Gott gefallen vnd sein dienst heissen/Dagegen der Geitzwanst sein gut mit verachten(sinds nicht auch Gottlose vnd sündliche werck)vnd mit feind seligen wercken erwirbt/darinn er kein frölich gewissen haben/ auch nicht sagen kan/das es Gott gedienet heisse/Nu wolt ich ja lieber zehen gülden verdienen/mit eim werck/das Gottes dienst hiesse / denn tausent gülden mit einem werck/das nicht Gottes dienst hiesse/sondern allein mein eigen nutz vnd Mammon were.

Vber solchs ehrlich gut / haben sie auch' ehre/ Denn Cantzler/ Stadschreiber / Juristen vnd das volck/ jnn seinen Ampten /mus mit oben an sitzen/ helffen Raten vnd Regieren/ wie droben gesagt ist/ vnd sie sind mit der that die herrn auff erden/ obs sie es wol der Person/ Geburt vnd Stands halben nicht sind/ Denn Daniel spricht/ Er habe des Königs werck müssen thun/ Vnd ist auch war / Ein Cantzler mus Keiserliche / Königliche / Fürstliche werck odder geschefft ausrichten/ Ein Stadschreiber mus des Rats vnd der Stad werck thun/ Vnd das alles mit Gott vnd mit ehren/ dazu Gott segen/ glück vnd heil gibt/ Vnd was ist ein Keiser/ König/ Fürst selbs/ wenn sie nicht kriegen/ sondern mit dem recht regieren/ denn eitel Schreiber odder Juristen / so man nach dem werck da von redet? Denn sie gehen ja mit dem recht vmb/ welchs ist ein Juristisch vnd Schreiberisch werck/ Vnd wer regiert land vnd leute/ wenn friede vnd nicht krieg ist? Thuns die Reisigen odder Feldheuptleute? Ich meine ja/ es thu die schreibfeder/ Was machts du jn des /der geitz wanst/ mit seinem Mammon? der zu solchen ehren nicht kömet/ vnd beschmutz sich die weil / mit seinem rostfressigem gelde?

Also rhümet der Keiser Justinianus selbs/ Oportet maiestatem imperatoriam / non solum armis decoratam/ sed etiam legibus armatam esse &c. Keiserliche Maiestet (spricht er) mus nicht allein mit harnisch oder woffen gezieret/ sondern auch mit Rechten geharnischt oder gerüstet sein. Da sihe/ wie ebenteurlich verkeret dieser Keiser seine wort / das er die Rechte nennet / seinen harnisch vnd woffen/ vnd

die woff

die woffen/nennet er seinen Schmuck vnd Zierde/ wil seine schreiber auch zu Küriſſer vnd Krieger machen/ Vnd ist warlich fein gered/Denn die Rechte sind auch warlich der rechte Harnisch vnd Woffen/ die land vnd leute/sa das Reich vnd weltlich regiment/ erhalten vnd schirmen/wie droben gnugsam erzelet ist/das weisheit besser sey denn macht / Vnd sind auch die fromen Juriſten die rechten Küriſſer/ die den Keiser vnd Fürsten bewaren / Welcher sprüche viel/auch aus den Poeten vnd Historien zu füren weren/aber es wird zu lang / Salomon rhümet selbs Eccleſi. 9. das ein armer man habe eine stad/ durch seine weisheit errettet / widder einen mechtigen König.

Nicht das ich hiemit /den Kriegern/Reisigen/ vnd was zum streit gehöret/wolle abgebrochen/veracht oder verworffen haben /Sie helffen auch (wo sie gehorsam sind) friede vnd alles schützen mit der faust /Ein jgliches hat seine ehre von Gott so wol/ als seine ordenung vnd werck. Jch mus aber mein handwerck auch ein mal preisen/weil mir die nachbarn so vbel geraten sind vnd veracht wil werden/ gleich wie auch S. Paulus sein Ampt jmerdar preiset/das etliche meinen er thu zu viel/ vnd sey hoffertig / Wer die Faust vnd Kriegsleut loben vnd ehren wil/der findet gnug damit sie zu loben sind/So habe ichs auch jnn andern büchlin (hoff ich) redlich vnd weidlich gethan. Denn es gefallen mir die Juriſten vnd Schreiberlinge auch nichts/ die sich also loben/ das sie andere stende verachten odder spotten / als weren sie es alleine/ vnd tüchte sonst

niemand

niemand jnn der Welt denn sie/ wie die Schürlinge
[illegible]gethan sampt dem gantzen Bapstum/
[illegible] sol alle stende vnd werck Gottes auffs höhest
loben/ als man jmer kan/ vnd keins vmb des andern
willen verachten/ denn es stehet geschrieben/ Confessio et magnificentia opus eius/ Was Gott macht/
das ist hübsch vnd fein/ Vnd abermal/ Psalm. 104.
Gott gefallen seine werck wol. Vnd sonderlich sölen Prediger den leuten/ vnd Schulmeister den knaben/ vnd Eltern den kindern/ solche gedancken von
jugent auff einbilden/ das sie wol lernen/ welche
stende vnd empter Gottes heissen odder von Gott geordent sind/ Wenn sie es denn so wissen/ das sie jr
keinen verachten/ spotten noch vbel dauon reden/
sondern alle sampt ehren vnd herrlich dauon halten/
Das gefellt Gott wol/ vnd dienet zu friede vnd einigkeit/ Denn Gott ist ein grosser Herr/ hat mancherley hausgesinde.

Widderumb findet man auch etliche Scharrhansen/ die sich lassen dünckten/ der name Schreiber
sey kaum werd/ das sie jhn nennen odder hören sollen/ Wolan/ da kere dich nicht an/ dencke also/ die
guten gesellen müssen auch etwa eine kurtzweile vnd
lust haben. So las doch diese lust sein/ Du bleibst
dennoch wol ein Schreiber fur Gott vnd der wellt/
Wenn sie lange scharren/ so sihestu dennoch/ das sie
die fedder auffs aller höhest dagegen ehren/ setzen
sie oben auff Hut vnd Helm/ als solten sie mit der
that bekennen/ das die fedder sey das öberst jnn der
wellt/ on welche/ sie auch nicht gerüst zum streit/
noch jm frieden daher gehen kündten/ viel weniger

so sicher

so sicher scharren/Denn sie müssen auch des friedes brauchen/den des Keisers Prediger vnd [illegible] Juristen)leren vnd erhalten/Darumb so sihestu/ das sie vnsers handwercks Zeug/die liebe Fedder/zu oberst setzen (vnd billich) da sie jhrs handwercks Zeug/das Schwert/vmb die lenden gürten/da hengets auch fein vnd wol zu jrem Werck/Auff dem kopff stünd es nicht wol/da mus die fedder schweben. Haben sie gesündiget an dir/Wolan/so büssen sie hiemit/vnd sollts jhn vergeben.

Doch weil ich so eben drauff kome/das die Schreiberey so feindselig ist/bey vielen Hansen/ denn sie wissen odder achtens nicht/das ein Göttlich Ampt vnd Werck ist/sehen auch nicht/wie not vnd nütze es der Welt sey/Vnd wenn sie es(da Gott fur sey) sehen würden/so were es mit allen sachen zu lange geharret/So soltu also thun/Las sie faren vnd sihe dich vmb/nach feinen fromen Edelleuten/als Graue George von Werdheim/seliger/ Herr Hans von Schwartzenberg/Herr George von Fronsberg/vnd der gleichen seligen (Jch wil der lebendigen schweigen) An denselbigen labe vnd tröste dich/vnd dencke. Gott ehret vmb eines manes Lot willen/die gantze Stad Zoar/vnd vmb eines Naaman willen/das gantze land Syria/vnd vmb eines Josephs willen/das gantze Königreich Egypten/ Warumb woltestu nicht auch den gantzen Adel ehren/vmb vieler redlicher Edelleute willen/der du on zweifel viel fur dir hast? Vnd wenn du die selbigen ansihest/mustu dencken/Es sey kein böser mehr da/Wie keme der schöne Baum/der liebe

Adel dazu/das ni[illegible]ch vnzeitige früchte da von fallen/vnd etwa[illegible]thornstichig odder wartzicht sein solten/[illegible] darumb nicht verdampt noch böse. Also thun die kinder Gottes/ Denn Gott selbs/verschonet dem gantzen menschlichen geschlecht/ vm eines menschen willen/ der Jhesus Christus heisst/Solt er die menschen ansehen allein/ so were eitel zorn da/ Doch sol Predigampt vnd weltlich oberkeit solchs nicht thun/das sie kein böses wolten achten noch ansehen/ Denn die sollen die bösen straffen/ jhenes mit dem Wort/dis mit dem Schwert/Jch rede itzt mit einzelen Personen/als mit Christen/das sie lernen sollen vnterscheiden/was Gottes werck sey vnd was menschen bosheit sey/Es sind jnn allen Göttlichen Ampten vnd Stenden viel böser menschen. Aber der stand ist vnd bleibt dennoch gut/wie hoch auch die menschen des misbrauchen/ Man findet viel böser Weiber/ viel falscher knecht/viel vntrewer Megde/viel schedlicher Amptleute vnd Rethe/ Aber nichts deste weniger/ ist Frawenstand/Knecht vnd Magdstand/ vnd alle Ampt/gleichwol Gottes stifft/werck vnd ordnung Die Sonne bleibt gut/ob wol die gantze Welt derselbigen missebraucht/einer zu Rauben/ einer zu Morden/einer Dis/der ander Das vbel auszurichten/ Vnd wer kundte etwas vbels thun? wo jm die Sonne nicht dazu leuchtet/die Erde trüge vnd erneerete/ die Lufft erhielte/Vnd Gott selbs jhn so behütet? Es heisst vnd bleibt/ Omnis creatura subiecta est vanitati/sed non volens/Roma. 8.

Es meinen wol ettliche/das Schreiberampt

sey ein

sey ein leicht gering Ampt / im harnisch reiten
hitz/frost/staub/durst / ungemach leiden/
das sey eine erbeit/ / das alte gemein teg-
lich Liedlin/das keiner / dem / wo den andern der
schuch drückt/Jderman fület allein sein vngemach/
vnd gaffet auff des andern / gemach. War ists/
Mir were es schweer im harnisch zu reiten/ Aber ich
wolt auch gern widderumb den reuter sehen/der nur
kundte einen gantzen tag still sitzen/vnd inn ein buch
sehen/wenn er schon nichts Sorgen/Tichten/den-
cken/noch Lesen solt/ Frage einen Cantzelschreiber/
Prediger vnd Redener/was schreiben vnd reden fur
erbeit sey/frage einen Schulmeister/was leren
knaben ziehen fur erbeit sey. Leicht ist die Schreiby-
der/das ist war/ist auch kein handzeug vnter allen
handwercken bas zu erzeugen/denn der schreiberey/
denn sie bedarff allein der Gensefittich/der man vmb
sonst allenthalben gnug findet/ Aber es mus gleich
wol das beste stücke (als der Kopff) vnd das edleste
glid (als die Zunge) vnd das höhest werck (als die
Rede) so am menschen leibe sind/hie her halten vnd
am meisten erbeiten/da sonst bey andern/ entweder/
die Faust/Fus/Rücken oder der gleichen glied allein
erbeiten/ vnd können daneben frölich singen vnd
frey schertzen/das ein Schreiber wol lassen mus/
Drey finger thuns (sagt man von Schreibern) Aber
gantz Leib vnd Seel erbeiten dran.

Jch hab von dem Löblichen Theuren Keiser
Maximilian hören sagen/Wenn die grossen Han-
sen drumb murreten/das er der Schreiber so viel
brauchte zu Botschafften vnd sonst/ das er sol ge-
sagt haben/ Wie sol ich thun? sie wollen sich nicht

brauchen lassen/so mus ich Schreiber dazu nemen?
Vnd weiter/Ritter kan ich machen/ Aber Doctor
kan ich nicht machen/So hab ich auch von einem
feinen Edelman gehöret/ das er sagt/Ich wil mei
nen Son lassen studieren/Es ist nicht grosse kunst/
zwey bein vber ein Ross hengen vnd Reuter werden/
das hat er mir bald gelernt/vnd ist fein vnd wol ge=
redt/Das wil ich abermal nicht zu verachtung/des
reissigen standes noch einiges andern standes/son=
dern wider die losen Scharrhanse gesagt haben/
die alle lere vnd kunst verachten/vnd nichts rhümen
können/denn das sie harnisch füren/vnd zwey bein
vber ein Ross hengen/wiewol sie solchs selten thun
müssen/vnd dafur das gantze jar/Gemach/Lusst/
Freude/Ehre vñ Guts gnug haben/Es ist wol war/
kunst ist leicht zu tragen (sagt man) vnd harnisch
schweer zu tragen/Aber widderumb ist harnisch fü=
ren bald gelernt. Aber kunst ist nicht bald gelernt/
vnd nicht leicht zu vben vnd zu brauchen.

Vnd das ich dieses gewesschs ein mal ein ende
mache/So sollen wir wissen/das Gott ein wünder=
licher HERR ist/Sein handwerck ist/ aus Bettler
Herrn machen/ gleich wie er aus nichte alle ding
macht/ Solch handwerck wird jhm niemand legen
noch hindern/ Er lesst gar herrlich jnn alle Welt
von sich singen Psal.112. Wer ist wie der HERR/
der so hoch sitzt vnd so tieff hernider sihet? Der den
geringen auffricht aus dem staube/vnd erhöhet den
armen aus dem Kot/ Das er jhn sitzen lasse vnter
den Fürsten/ja vnter den Fürsten seines Volcks. Si=
he dich vmb/ jnn aller Könige vnd Fürsten höfe/

vnd

vnd jnn Stedten vnd Pfarrhen/ was gilts ob nicht dieser Psalm mit vielen starcken exempeln drinnen regieret? da wirstu finden / Juristen/ Doctores/ Rethe/ Schreiber/ Prediger/ die gemeiniglich arm gewest/ vnd ja gewislich all zu mal Schüler gewest sind/ vnd durch die fedder so empor geschwungen vnd auff geflogen/ das sie Herrn sind / wie dieser Psalm sagt/ vnd (wie die Fürsten) land vnd leute regieren helffen/ Gott wils nicht haben/ das geborne Könige/ Fürsten/ Herrn vnd Adel/ sollen allein Regieren vnd Herrn sein/ Er wil auch seine Bettler dabey haben/ Sie dechten sonst / die Edel geburt macht alleine Herrn vnd Regenten/ vnd nicht Gott alleine.

Man spricht/ vnd ist die warheit / Der Bapst ist auch ein Schüler gewest. Darumb verachte mir nicht die gesellen/ die fur der Thür/ Panem propter Deum sagen/ vnd den brot reigen singen/ du höreſt (wie dieser Psalm sagt) grosse Fürsten vnd Herrn singen. Jch bin auch ein solcher Parteken hengst gewest/ vnd hab das brot fur den heusern genomen/ sonderlich zu Eisenach jnn meiner lieben Stad/ wie wol mich hernach mein lieber Vater / mit aller lieb vnd trew/ jnn der Hohen schulen zu Erffort hielt/ vnd durch seinen sawren schweis vnd erbeit / dahin geholffen hat/ dahin ich komen bin/ Aber dennoch bin ich ein Parteken hengst gewest/ Vnd nach diesem Psalm/ durch die schreibfedder so fern komen/ das ich itzt nicht wolt mit dem Türckischen Keiser beuten/ das ich sein gut solt haben/ vnd meiner kunst emperen/ Ja ich wolt der wellt gut/ viel mal ge-

heufft/nicht dafur nemen/Vnd were doch on zweifel nicht dahin komen/wo ich nicht jnn die Schule vnd ins Schreiber handwerck were geraten.

Darumb las deinen Son getrost studirn / vnd solt er auch die weil nach brot gehen/so gibstu vnserem DEN Gott/ein feines höltzlin/da er dir einen Herrn aus schnitzen kan/Es wird doch dabey bleiben/ das dein vnd mein Son/das ist/gemeiner leute kinder/werden die welt müssen Regiern / beide jnn geistlichem vnd weltlichem stande/wie dieser Psalm zeuget/ Denn die reiche Geitzwanste könnens vnd wöllens nicht thun / Sie sind des Mammon Cartheuser vnd Mönche/des müssen sie tag vnd nacht warten/So vermögens die gebornen Fürsten vnd Herrn alleine nicht/ Vnd sonderlich vermögen sie das geistlich Ampt gar nichts verstehen / Also mus wol beide regiment auff Erden/bleiben bey den armen mittelmessigen vnd gemeinen Leuten/ vnd bey jhren kindern.

Vnd kere dich nichts dran/das itzt der gemeine Geitzwanst/die kunst so hoch veracht/vnd sprechen/ Da/ wenn mein Son/deudsch schreiben/lesen vnd rechen kan /so kan er gnug/Ich wil jhn zum Kauffman thun/ Sie sollen jnn kürtz / so körre werden/ das sie einen gelerten/gern aus der Erden zehen ellen tieff mit den Fingern grüben/ Denn der Kauffman sol mir nicht lange Kauffman sein / wo die Predigt vnd Recht fallen/das weis ich furwar/Wir Theologen vnd Juristen/ müssen bleiben/odder sollen alle sampt mit vns vntergehen/das wird mir nicht feilen/Wo die Theologen wenden/ da wendet Gottes wort/

wort vnd bleiben eitel Heiden/ja eitel Teuffel/ Wo die Juristen wenden / da wendet das Recht sampt dem friede/vnd bleibt eitel raub/mord / freuel vnd gewalt/ja eitel wilde Thiere. Was aber der Kauffman werben vnd gewinnen wird/wo friede wendet/das wil ich jhm als denn sein Register sagen lassen/ Vnd wie nütze jhm als denn alle sein gut sein wird/wo die Predigt fellet/das sol jhm sein Gewissen wol zeigen.

Vnd ist jnn sonderheit verdrieslich/das solche vngeschliffen/vnchristliche wort die reden /so gantz Euangelisch sein wollen/wissen jederman zumeistern vnd zu vberschreien mit der Schrifft/ Vnd gönnen dieweil weder Gott selbs/noch jhren eigen kindern/ so viel ehre odder guts/das sie dieselbigen zur Schulen zögen/damit sie zu solchen Herrlichen Göttlichen Stenden/Gott vnd der Welt zu dienen / komen möchten/die sie doch gewis fur augen sehen/gestifft/ bereit vnd wol versorget mit Gut vnd Ehren/ Sondern wenden sie dauon/vnd stossen sie jnn des Mammon dienst/ da sie doch nicht gewisses für augen haben/dazu voller Fahr, beide/Leibs/Guts vnd der seelen sein müssen/vnd vber das / da nicht ein Gottes dienst ist noch sein kan.

Wie solt ich auch erzelen/wie viel gelerten man haben mus/jnn der Ertzney vnd andern freien Künsten/Von welchen beiden stücken wol ein gros Buch zu schreiben/vnd ein halb jar dauon zu Predigen were. Wo wolten Prediger vnd Juristen vnd Ertzte herkomen/wo nicht die Grammatica vnd ander rede Künste fur handen weren? Aus diesem brünne/ müssen sie alle her fliessen. Aber es wil mir itzt zu

lang

wolig vnd zu viel werden. Das sage ich kürtzlich / Einen vleissigen fromen Schulmeister odder Magister odder wer es ist/der knaben trewlich zeucht vnd leret/dem kan man nimer mehr gnug lohnen/ vnd mit keinem gelde bezalen/wie auch der Heide Aristoteles sagt. Noch ists bey vns so schendlich veracht/ als sey es gar nichts/ vnd wollen dennoch Christen sein/ Vnd ich/wenn ich vom Predigampt vnd andern sachen ablassen kündte/odder müste / So wolt ich ẽin Ampt lieber haben/denn Schulmeister odder knaben lerer sein. Denn ich weis/das dis werck/ neheſt dem Predigampt das aller nützlichst/gröſſest vnd beste ist/Vnd weis dazu noch nicht /welchs vnter beiden das beste ist/denn es ist schweer alte hunde bendig/vnd alte schelcke from zu machen/ daran doch das Predigampt erbeit/vnd viel vmb sonst erbeiten mus/ Aber die jungen bewmlin kan man besser biegen vnd ziehen/ob gleich auch etliche drüber zu brechen. Lieber las es der höchsten tügent eine sein auff erden/Frembden leuten jre Kinder trewlich ziehen/welchs gar wenig vnd schier niemand thut an seinen eigenen.

Das aber die Ertzte herrn sind/das sihet man für augen wol/Vnd das man jhr auch nicht empe-ren kan/leret die erfarung wol/ Das es aber der Welt ein nützlicher/tröstlicher/heilsamer stand / dazu ein angenemer Gottes dienst sey/ von Gott geschaffen vnd gestifft/gibt nicht allein das werck an jhm selber/Sondern zeugt auch die schrifft Eccleſi. 38. da schier ein gantz Capittel von den Ertzten daher rhümet/vnd spricht/ Du solt den Artzt ehren/

denn

denn man kan sein nicht geraten/ vnd Gott hat gestifft/ Denn alle Ertzney ist von Gott / Die kunst des Artztes bringt jhn zu ehren/ vnd er wird fur den grossen Herrn werd gehalten/ Gott hat die Ertzney aus der Erden geschaffen / vnd kein vernünfftiger Mensch ist / der sie veracht/ Denn gleich wie zur zeit Mose/ das bitter wasser vom holtz süsse ward/ Also hat er wollen auch hierin den menschen kund thun/ was Ertzney vermag/ Vnd hat solche kunst darumb auch den menschen gegeben/ das man seine wunder preisen solle/ Denn hiemit kan der Artzt/ allerley Schmertzen lindern/ vnd viel süsser guter Confect machen/ vnd Salben zurichten/ dauon die krancken gesund werden/ vnd solcher seiner Werck ist kein zal &c. Wolan/ es ist mir itzt zuviel/ die Prediger können alle diese stücke wol reichlicher ausstreichen / vnd den Leuten einbilden/ was Schadens vnd Nutzs sie schaffen können/ der gantzen welt vnd vnsern nachkomen/ besser / den ichs schreiben kan.

Ich wils hie lassen bleiben/ Vnd einem jglichen/ der hie zu helffen kan/ trewlich vermanet vnd gebeten haben/ Denn gedenck doch selbs/ wie viel gůter dein Gott dir vmb sonst gegeben / vnd noch teglich gibt/ Nemlich leib vnd seel/ haus/ hoff/ weib vnd kind/ da zu weltlichen friede/ dienst vnd brauch aller seiner Creatur in Himel vnd Erden/ Vber das alles/ auch das Euangelion vnd Predigampt/ Tauffe/ Sacrament vnd den gantzen schatz seines Sons vnd seines Geists/ nicht allein on dein verdienst/ sondern auch on dein kost vnd mühe/ Denn du darffest itzt wider Schulen noch Pfarhen erneeren/ wie du doch

nach dem Euangelio wol schüldig werest. Vnd du soltest noch ein solcher verfluchter / vndanckbar schelm sein/ das du nicht woltest ein kind daher geben/das zu solchen gaben Gottes zu erhalten erzogen würde/Alles vnd alles vmb sonst haben / vnd nicht ein tröpfflin danck erzeigen / sondern Gottes reich vnd der seelen heil lassen vntergehen/vnd helffen zu boden stossen.

Solt Gott hierüber nicht zornig werden? Solt nicht theur zeit komen? Solt nicht Pestilentz/ Schweis / Frantzosen vnd ander Plagen vns finden? Solten nicht verblendte leute/ wilde/ wüste Tyrannen rrgieren? Solt nicht Krieg vnd Hadder entstehen? Solt nicht böse regiment in Deudschenlanden werden? Solt nicht Türck vnd Tattern vns plundern? Ja es were nicht wunder/das Gott beide thür vud fenster jnn der Hellen aufftthet/vnd liesse vnter vns eitel Teuffel Schneien vnd Schlacken/oder liesse vom Himel regen/Schweffel vnd Hellisch Feur/vnd versenckt vns allesampt jnn abgrund der Hellen/wie Sodoma vnd Gomorra/ Denn hette Sodoma vnd Gomorra/so viel gehabt / so viel gehöret/odder gesehen /sie stünden freilich noch heutigs tags/Denn sie sind das zehend teil nicht so böse gewest/als itzt Deudschland ist/ Denn sie haben Gottes wort vnd Predigampt nicht gehabt/Sohaben wirs vmb sonst/vnd stellen vns/als die da wolten das beide/Gott sein wort/alle Zucht vnd Ehre vntergieng/Vnd zwar fahen die Rottengeister /mit Gottes wort vnter zu drücken /redlich an/ Sogreiffts der Adel vnd die Reichen auch weidlich an/

zucht

zucht vnd ehre zu störtzen / auff das wir Leute werden wie wir verdienet haben.

Denn / das wir das Euangelion vnd Predig ampt haben / Was ists anders / denn Blut vnd Schweis vnsers HErrn? Er hats ja durch seinen engstlichen blutigen Schweis erworben / durch sein Blut vnd Creutz verdienet vnd vns geschenckt / habens gar vmb sonst / vnd nichts drumb gethan noch gegeben. Ach HERR Gott / wie hertzlich bitter vnd saur ists jhm worden? Wie freundlich vnd gern hats ers dennoch gethan? Wie viel haben die lieben Apostel vnd alle Heiligen drüber gelitten? auff das es bis auff vns komen möchte? Wie viel sind zu vnser zeit drüber getödtet? Vnd das ich mich auch rhüme / wie manch mal hab ich den Tod drüber müssen leiden / vnd ist mir auch so hertzlich saur worden / vnd noch wird / auff das ich meinen Deudschen hierinn dienet / Aber alles nichts gegen dem / das Christus Gottes Son vnser liebes hertz / dran gelegt hat / Vnd sol nu nicht anders damit verdienet haben bey vns / denn das ettliche solch sein Theur erworben Ampt / Verfolgen / Verdamnen / Lestern / vnter alle Teuffel hinuntern / Die andern aber / die hand abziehen / weder Pfarher noch Prediger neeren / noch etwas dazu geben / das doch erhalten würde / Vber das / die kinder auch dauon wenden / auff das solch Ampt ja bald zu boden gehe / vnd Christus Blut vnd Marter vmb sonst sey / Vnd dennoch sicher dahin gehen / kein Gewissen / kein Rew noch Leid / für solche Hellische vnd mehr denn Hellische vndanckbarkeit vnd viel vnaussprechliche Sünde vnd laster / haben / Kein

furcht noch schew fur Gottes zorn/ kein lust noch liebe/zu dem lieben Heilande / fur sein sawr schweer marter erzeigen/sondern wollen mit solchen schrecklichen greweln/dazu noch Euangelisch vnd Christen sein.

Wens so sol jnn Deudschen landen gehen/So ist mirs leid/das ich ein deudscher geboren bin / oder je Deudsch geredt oder geschrieben habe/ Vnd wo ichs fur meinem gewissen thun künde / wolt ich widder dazu helffen vnd raten / das der Bapst mit allen seinen greweln widder vber vns komen müste/ vnd erger drücken/schenden vnd verderben/denn zuvor jhe geschehen ist. Vorhin da man dem Teuffel dienete vnd Christus Blut schendete/da stunden alle beutel offen/vnd war des gebens zu Kirchen/ Schulen vnd allen Greweln/kein masse/da kundte man kinder in Klöster/ Stifft/Kirchen/Schulen/treiben/stossen vnd zwingen/mit vnsaglicher kost/das alles verloren war/Nu man aber rechte Schulen vnd rechte Kirchen sol stifften/ja nicht stifften/sondern allein erhalten jm gebew (Denn Gott hatts gestifftet vnd gnug dazu geben/auch zu erhalten) vnd wir wissens das Gottes wort ist / vnd das es die rechte Kirche/ gebawet heisst/Christus Blut vnd Marter geehret/ Da sind alle Beutel mit Eisernketten zugeschlossen/ da kan niemand zu geben/Vnd vber das / auch die kinder dauon reissen/vnd jhn nicht gönnen/ das sie doch von der Kirchen (da wir nichts zu geben) erneeret würden/vnd zu solchen heilsamen Emptern/ darinn sie doch auch zeitlich/on jhr zuthun / versorget sind) komen möchten/ Gott zudienen/Christus

blut

blut vnd marter zu ehren vnd zu erhalten / Sondern stossen sie lieber dem Mammon jnn den Rachen/vnd tretten Christus blut dieweil mit füssen / vnd sind dennoch gute Christen.

Ich bitte Gott/ vmb ein gnedigs Stündlin/ das er mich von hinnen neme/vnd nicht sehen lasse den jamer/so vber Deudschland gehen mus/ Denn ich halt/wenn zehen Mose stünden vnd fur vns bet= ten/so würden sie nichts ausrichten / So füle ichs auch/wenn ich fur mein liebes Deudsch land Beten wil/das mir das Gebet zurück prallet/vnd wil nicht hinauff dringen / wie es sonst thut / wenn ich fur ander sachen bitte/ Denn es wil werden/das Gott wird Lot erlösen / vnd Sodoma versencken / Gott gebe/das ich liegen müsse/vnd jnn diesem stücke ein falscher Prophet sey/ Welchs geschehen würde/ so wir vns besserten/vnd vnsers HErrn wort vnd sein theures Blut vnd Sterben anders ehreten/denn bis her geschehen/Vnd dem Jungen volck zu den Gött= lichen Ampten (wie gesagt ist) hülffen vnd erzö= gen.

Ich halt aber/das auch die Oberkeit hie schül dig sey /die vnterthanen zu zwingen/ jhre kinder zur Schulen zu halten/sonderlich die/dauon droben ge sagt ist. Denn sie ist warlich schüldig / die obge= sagte Empter vnd Stende zuerhalten/das Prediger/ Juristen / Pfarrher/Schreiber/Ertzte/Schulmei= ster / vnd der gleichen bleiben / denn man kan der nicht emperen/ Kan sie die vnterthanen zwingen/ so da tüchtig dazu sind/ das sie müssen spies vnd büch sen tragen / auff die mauren lauffen/ vnd anders

thun / wenn man Kriegen sol/ Wie viel mehr kan vnd sol sie hie die vnterthanen Zwingen/ das sie jhre Kinder zur Schulen halten / weil hie wol ein erger Krieg furhanden ist/mit dem leidigen Teuffel/der da mit vmb gehet/das er Stedte vnd Fürstenthum wil so heimlich Aussaugen / vnd von tüchtigen Personen leer machen / bis er den Kern gar aus geboret/ eine ledige Hülsen da lasse stehen / von eitel vnnützen Leuten/da er mit spielen vnd gaugeln könne / wie er wil/ Das heisset freilich eine Stad odder Land/aus gehungert/vnd on streit/jnn sich selbs verderbt/ ehe man sich vmbsihet. Thut doch der Türck wol ein anders/vnd nimpt das dritte kind jnn seinem gantzen Reich/vnd zeuchts wo zu er wil. Wie viel mehr solten vnser Herrn doch ettliche knaben nemen / zur Schulen/so doch damit den Eltern das kind nicht genomen/ sondern zu jhrem besten vnd zu gemeinem nutz erzogen würde/ zu dem Ampt/ da jhm gnug gegeben wird,

Darumb wache hie/wer wachen kan/ Die Oberkeit/wo sie einen tüchtigen knaben sihet/das sie den zur Schulen halten lasse/Ist der Vater arm/so helffe man mit Kirchengütern dazu. Die solten die Reichen jhre testament zu geben/wie denn die gethan haben/die ettliche Stipendia gestifft haben/ das hiesse recht zur Kirchen dein Gellt bescheiden. Die lösestu nicht der verstorbenen Seelen aus dem Fegfeur/sondern hilffest durch erhaltung der Göttlichen Empter/ beide / den lebendigen vnd den zukünfftigen die noch nicht geboren sind/das sie nicht

hinein

hinein jns Fegfeur komen/ja das sie aus der Hellen erlöset werden/vnd gen Himel faren/ vnd die lebendigen/das sie Friede vnd Gemach haben/ Das möcht ein löblich/Christlich testament sein/ da hette Gott lust zu/ vnd gefallen dran/vnd würde dich widderumb segen vnd ehren/das du auch lust vnd freude an jhm haben würdest. Wolan/jhr lieben Deudschen/Ich habs euch gnug gesagt/ jhr habt ewern Propheten gehört. Gott gebe vns/das wir seinem wort folgen/zu Lob vnd danck vnserm lieben Herrn/fur sein theurs blut fur vns so mildiglich dargestreckt/Vnd behüete vns fur dem grewlichen laster/der vndanckbarkeit vnd vergessung seiner wolthat/
AMEN.

Gedruckt zu Wittemberg
durch Nickel Schirlentz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-180682-p0066-7

155514

ULB Halle
004 053 656
3

AB: 155514

14.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-180682-p0067-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-180682-p0068-8

Eine Predigt/ D. Marti. Luther/ Das man Kinder zur Schulen halten solle.

Mittemberg.
M D XLI.